

Abschlussbericht „Weiterbildungsprogramm Green Offices“

Fördernummer 33671/01

Laufzeit 13.02.2017 bis 31.07.2019

Durchführende Organisation

rootAbility gemeinnützige uG (haftungsbeschränkt), c/o Tappeser, Donaustraße 111, 12043 Berlin www.rootAbility.com - www.facebook.com/RootAbility

Felix Spira, Geschäftsführer, 0031 61 808 9598, Felix.Spira@rootAbility.com

Kooperationspartner

Leuphana Universität Lüneburg, Institut für Umweltkommunikation, UNESCO Chair in Hochschulbildung für eine nachhaltige Entwicklung, Universitätsallee 1, 21335 Lüneburg

apl. Prof. Dr. Maik Adomßent, 04131 677 2924, maik.adomssent@leuphana.de



rootAbility



Zusammenfassung

Zielstellung und Anlass des Vorhabens

Fehlende Veränderungsstrukturen sind ein wichtiger Grund warum Nachhaltigkeit noch ein Nischenthema im deutschen Hochschulsystem ist. Dies ist ein Problem, weil Hochschulen durch ihre Lehre, Forschung und operativen Betrieb ein großes Potential entfalten können, um Lösungen zum Klimawandel, Hunger, nachhaltiger Stadtentwicklung und anderen Zielen der Sustainable Development Goals voranzubringen.

Das Green Office Modell bietet Inspiration wie ein Nachhaltigkeitsbüro aussehen kann, das statusgruppenübergreifend durch Studierende und Hochschulmitarbeiter*innen gemeinsam geleitet sowie durch Mittel, Mandat und Büroräume von der Hochschulleitung unterstützt wird.

In diesem zweijährigen Projekt wurde ein digitales Weiterbildungsprogramm entwickelt, indem Studierende das Wissen und die Handlungsfähigkeiten erlernen, um mehr Nachhaltigkeitsbüros an deutschen Hochschulen zu gründen, sowie die Arbeit bestehender Büros zu verbessern.

Arbeitsergebnisse

Die folgenden Arbeitsergebnisse wurden im Projekt erzielt:

<p>1. Fallstudien</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Interviews und Analyse von Dokumenten, um die Erfahrungen von 23 bestehenden Green Offices zu erfassen • Aufarbeitung der Interviewergebnisse in Fallstudien
<p>2. Leitfaden</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Erstellung eines Leitfadens zur Einführung ins Green Office Modell
<p>3. Onlinekurs zum Selbststudium</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung eines Onlinekurses mit fünf Modulen über den Aufbau und die Leitung von Nachhaltigkeitsbüros nach dem Green Office Modell • Der Onlinekurs wird auf www.GreenOfficeMovement.org zum Selbststudium angeboten • Entwicklung eines Toolkits, das Studierende benutzen können, um die Erkenntnisse aus dem Onlinekurs auf ihre Hochschule zu übertragen
<p>4. Lernbetreuung</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Intensive Lernbetreuung von 168 Studierenden und Hochschulmitarbeiter*innen, die an vier begleiteten Versionen des Onlinekurses teilgenommen haben
<p>5. Internetseite</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung einer Internetseite (www.GreenOfficeMovement.org), um den Onlinekurs sowie den Leitfaden zum Download anzubieten, und die Fallstudien zugänglich zu machen • Bereitstellung von zusätzlichem Wissen in Form von Blogposts • Die Internetseite ist Suchmaschinenoptimiert

<p>6. Öffentlichkeitsarbeit</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Öffentlichkeitsarbeit unter den 400 Hochschulen in Deutschland, um für das betreute Lernprogramm zu werben • Internationale Öffentlichkeitsarbeit für die Bewerbung der englischsprachigen Durchführung des betreuten Lernprogramms • Verfassen von zwei wissenschaftlichen Publikationen
<p>7. Übersetzung</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Projektergebnisse werden zur internationalen Verbreitung ins Englische, sowie Ukrainische übersetzt
<p>8. Wirkungsmessung und Evaluation</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Erfassung der Wirkung des Onlinekurses auf Wissens- und Handlungskompetenzen der Teilnehmenden

Ergebnisse und Diskussion

Während des Projektes entstanden folgende Kennzahlen zu Reichweite und Wirkung (Stand 31.07.19).

Erzielte Veränderungen an Hochschulen:

- 12 neu gegründete Green Offices, deren Gründung durch die Arbeitsergebnisse des Projektes positiv beeinflusst wurden
- 65 neu gegründete Green Office Initiativen, die durch Öffentlichkeitsarbeit und die Lernbetreuung entstanden sind, jedoch noch keinen Antrag geschrieben haben

Umgesetzte Aktivitäten:

- 17 eingereichte Anträge für neue Green Offices, die durch Vorlagen, Beispiele und Feedback vom Projekt profitiert haben
- 91 Kursteilnehmende mit Zertifikat. (Für August 2018; Teilnehmende, die an 4 von 6 Tutorien teilgenommen haben. Für Februar 2019; Teilnehmende, die an 3 von 4 Tutorien teilgenommen haben.)

Reichweite und Sichtbarkeit des Projektes:

- 168 ausgewählte Teilnehmer*innen für vier Durchläufe im betreuten Lernprogramm
- 191 Bewerbungen für die vier Durchläufe des betreuten Lernprogramms
- 1168 Downloads des Leitfadens und der Fallbeispiele
- 30583 einmalige Besucher*innen der Internetseite

Wie die Ergebnisse zeigen, hat das Projekt einen wichtigen Impuls zur Gründung von mehr Nachhaltigkeitsbüros an Hochschulen in Deutschland und anderen Ländern gegeben. Auch sind zahlreiche Initiativen im Projekt entstanden, die sich noch für die Gründung von Green Offices einsetzen. Wie unsere Evaluationsumfrage am Ende des Projektes gezeigt hat, kämpfen viele dieser Initiativen noch damit die not-wendige Finanzierung und Unterstützung von der Hochschulleitung zu bekommen. Auch nach Projektende werden wir diese Initiativen weiterhin begleiten.

Das Interesse am betreuten Lernprogramm war größer als gedacht und insgesamt haben 80 Teilnehmende (von 168 ausgewählten Teilnehmenden) an 66%, bzw. 75% der Onlinetutorien teilgenommen. Dies ist eine gute Teilnahmequote, auch in Anbetracht der Tatsache, dass Studierende in ihrer Freizeit an der Lernbetreuung teilgenommen haben und extra Vorbereitungszeit in jede Onlinetutorium investieren mussten.

Öffentlichkeitsarbeit und Präsentation

Die Arbeitsergebnisse wurden durch sechs Kanäle beworben:

- 416 persönliche Emails an Studierendengruppen, Nachhaltigkeitsbeauftragte oder Dozierende an Hochschulen in 19 Ländern
- 11 Konferenzteilnahmen, um die Arbeitsergebnisse in Vorträgen oder Workshops zu präsentieren
- 5 Präsentationen oder Workshops, um die Arbeitsergebnisse an einzelnen Hochschulen vorzustellen
- 2 Beiträge in wissenschaftlichen Fachzeitschriften
- 6 Emailverteiler und Newsletter über welche die Arbeitsergebnisse mehrmals beworben wurden
- Mehrere Posts auf Facebook, LinkedIn und Twitter

Persönliche Direktansprachen an Dozierende, mit der Bitte die Informationen an Studierende weiterzuleiten, sowie Vorträge und Workshops auf Konferenzen haben sich als erfolgreichste Wege dargestellt, um die Projektergebnisse unter einer breiteren Öffentlichkeit bekannt zu machen.

Fazit

Wie die Ergebnisse zeigen, hat das Projekt einen wichtigen Impuls zur Gründung von mehr Nachhaltigkeitsbüros an Hochschulen in Deutschland und anderen Ländern gegeben. Am Projektende existierten 43% mehr Green Offices im Vergleich zu Projektbeginn. Diese neuen Green Offices haben ein Gesamtbudget von ca. 720,000 Euro und beschäftigen ca. 72 studentische Angestellten*innen oder Hochschulmitarbeiter*innen.

Auch sind zahlreiche Initiativen im Projekt entstanden, die sich noch für die Gründung von Green Offices einsetzen. Am Projektende existierten ca. 300% mehr Green Office Initiativen im Vergleich zu Projektbeginn.

Wie unsere Evaluationsumfrage am Ende des Projektes gezeigt hat, kämpfen viele dieser Initiativen noch damit die notwendige Finanzierung und Unterstützung von der Hochschulleitung zu bekommen. Auch nach Projektende werden wir diese Initiativen weiterhin begleiten.

Dadurch das alle Projektergebnisse auf einer suchmaschinenoptimierten Internetseite zur freien Verfügung stehen, werden die Projektergebnisse auch nach Projektende jeder Studentin und jedem Studenten zur Verfügung stehen, die selber ein Green Office gründen möchten.

Inhaltsverzeichnis

Zusammenfassung.....	2
Zielstellung und Anlass des Vorhabens	2
Arbeitsergebnisse.....	2
Ergebnisse und Diskussion	3
Öffentlichkeitsarbeit und Präsentation	4
Fazit	4
Inhaltsverzeichnis.....	6
Projekthintergrund.....	8
Hochschulen als Katalysatoren für eine nachhaltige Welt	8
Eine Nischenerscheinung im Hochschulsystem	8
Mehr Veränderungsstrukturen an Hochschulen aufbauen	10
Lösungsansatz: Green Office Modell	11
Projektbeschreibung.....	11
Arbeitsergebnisse.....	12
Durchführende Organisationen	13
rootAbility	13
UNESCO Chair „Higher Education for Sustainable Development“	13
Begründung für die Kooperation	13
Projektteam.....	14
Zielgruppen	15
Arbeitsergebnisse im Detail	16
1. Fallstudien	16
2. Leitfaden	18
2.1 Leitfaden: 1ste Version	18
2.2 Leitfaden: 2te Version.....	19
3. Onlinekurs zum Selbststudium	20
3.1 Version 1: Websiteplugin.....	20
3.2 Version 2: Videos	21
5.3 Version 3: Articulate Storyline	22
4. Lernbetreuung.....	28

7.1	Bewerbung und Auswahl	29
7.2	Onlinetutorien	31
7.3	Onlineforum.....	35
7.4	Teilnahmebescheinigung	36
5.	Internetseite	37
5.1	Internetseite: 1ste Version	37
5.2	Internetseite: 2te Version.....	37
6.	Öffentlichkeitsarbeit.....	39
6.1	Direktansprache Email	39
6.2	Konferenzteilnahme	41
6.3	Vorstellung der Projektergebnisse an einzelnen Hochschulen	42
6.4	Beiträge in wissenschaftlichen Fachzeitschriften	43
6.5	Emailverteiler und Newsletter	43
6.6	Soziale Medien.....	43
7.	Übersetzung	44
8.	Wirkungsmessung und Evaluation.....	45
	Weiterführung des Projektes	47

Projekthintergrund

Hochschulen als Katalysatoren für eine nachhaltige Welt

Trotz konkreter Ziele, wie den Sustainable Development Goals, bleibt der Weg zu einer Gesellschaft, die ihr Entwicklungspotential innerhalb planetarer Grenzen ausschöpft, ein Suchprozess.

Um diesen Suchprozess mitzugestalten ist die Integration von Bildung für nachhaltige Entwicklung in die Hochschulbildung wichtig, weil Hochschulen ...

- den höchsten formalen Bildungsabschluss anbieten und somit unmittelbar Führungskräfte und Experten in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft ausbilden;
- durch die Ausbildung von Lehrkräften und Pädagogen*innen einen hohen Einfluss auf andere Bildungsbereiche haben;
- durch ihre Forschung zur Entwicklung neuer Technologien und Transformationswissen beitragen;
- und durch Veränderungen in Beschaffung, Gebäudemanagement, Personalwesen und Campus Planung ihren CO₂-Fußabdruck und andere Umwelteinwirkungen verbessern können.¹

Doch die Entwicklung von Hochschulen, in denen Nachhaltigkeit gelebt, gelehrt und erforscht wird, bleibt eine Herausforderung.

Eine Nischenerscheinung im Hochschulsystem

Neben vereinzelt Sammlungen von Beispielen guter Praxis² gibt es keine aktuellen und systematischen Analysen zu Nachhaltigkeit an deutschen Hochschulen. Die Tabelle unten fasst die Ergebnisse bekannter Studien zusammen und ergänzt sie durch Nachforschungen von rootAbility:

¹ Wissenschaftlicher Beirat der Bundesregierung Globale Umweltveränderungen (2012) "Factsheet 5 - Forschung und Bildung für die Transformation", Berlin

² Siehe Publikationen der deutschen UNESCO Kommission in 2013 und 2014.

	Gegenstand der Untersuchung	Jahr
30%	51 von 175 Studierendenvertretungen haben ein ehrenamtlich besetztes Nachhaltigkeits- oder Umweltreferat. ³	2016
25%	In 4 Hochschulgesetzen (Hamburg, Rheinland-Pfalz, NRW und Schleswig-Holstein) wird „nachhaltige Entwicklung“ als Aufgabe von Hochschulen festgelegt. ⁴	2016
25%	200 von 800 öffentlich finanzierten Forschungseinrichtungen haben einen Nachhaltigkeitsbezug in ihrer Forschung	2007
5%	20 Hochschulen haben ein EMAS zertifiziertes Umweltmanagementsystem ⁵	2016
4%	14 Hochschulen publizieren einen öffentlich zugänglichen Nachhaltigkeitsbericht ⁶	2014
4%	350 von 7000 untersuchten Studienangeboten , inkl. Studiengänge, Studienschwerpunkte und einzelne Lehrveranstaltungen, weisen einen expliziten Nachhaltigkeitsfokus auf ⁷	2009
0.1%	25 000 Studierende studieren in den Nachhaltigkeitswissenschaften ⁸	2009

Diese Übersicht lässt darauf schließen, dass von einigen Vorreiterhochschulen abgesehen (z.B. Lüneburg, Hamburg und Tübingen), Nachhaltigkeit noch eine Nischenerscheinung ist.

Eine große Barriere für die Integration von Nachhaltigkeit in Hochschulen sind fehlende Veränderungsstrukturen, die Studierende und Hochschulmitarbeiter*innen vernetzen, Initiativen unterstützen, Nachhaltigkeit an der Hochschule sichtbar machen, extra-curriculare Bildungsangebote organisieren oder Forscher*innen in inter- und transdisziplinären Forschungsprojekten verbinden.

Entsprechende Beispiele für Strukturen existieren an einzelnen Hochschulen, wie z.B. der Fakultät Nachhaltigkeit in Lüneburg, den Kompetenzzentren Nachhaltige Universität in Hamburg und Tübingen, sowie dem Team Nachhaltigkeitsprozess in Duisburg-Essen.⁹ Doch viele Hochschulen wissen nicht, wie sie Strukturen aufbauen können. Diese Einsicht ist einer der

³ Analyse von rootAbility basierend auf einer [Übersicht](#) aller Studierendenvertretungen in Deutschland

⁴ Schlagwortsuche „Nachhaltigkeit“ und „nachhaltige Entwicklung“ in den 16 Hochschulgesetzen durch rootAbility

⁵ Schlagwortsuche „Hochschulen“ und „Universität“ im [EMAS Register](#) des Deutschen Industrie- und Handelskammertages durch rootAbility

⁶ Sassen, R., Dienes, D., Beth, C. (2014) Nachhaltigkeitsberichterstattung deutscher Hochschulen, Zeitschrift für Umweltpolitik und Umweltrecht, 258-277

⁷ Freie Universität Berlin, [Leitfaden Nachhaltigkeit](#), 2009

⁸ [Präsentation](#) von Prof Dr Gerard de Haan, Institut Futur, Freie Universität Berlin auf einer Veranstaltung des Rates für Nachhaltige Entwicklung

⁹ Deutsche UNESCO Kommission (2014) Hochschulen für eine nachhaltige Entwicklung, Bonn

Gründe, warum die UNESCO im Weltaktionsprogramm Bildung für nachhaltige Entwicklung (2015-2019) das Motto „Vom Projekt zur Struktur“ hochhält.¹⁰

„Wir müssen von den vielen Projekten und Initiativen zu soliden Strukturen kommen.“

Prof Dr Gerard de Haan, Vorsitzender des UNESCO

Nationalkomitees in einer Publikation der UNESCO in 2013



Mehr Veränderungsstrukturen an Hochschulen aufbauen

Unsere Problemanalyse zeigt, dass ein großes Potential für gute Konzepte besteht, um Nachhaltigkeit in Lehre, Forschung und Betrieb von Hochschulen strukturell zu verankern sowie studentisches Nachhaltigkeitsbewusstsein, Handeln und Engagement zu stärken. Immer mehr Hochschulen realisieren, dass sie Veränderungsstrukturen schaffen müssen, weil ehrenamtliche Arbeit und kleinere Projekte notwendige Veränderungsprozesse nur beschränkt anstoßen können. Auch erkennen immer mehr Akteure*innen, wie wichtig die Beteiligung von Studierenden ist.

„4. Ziel: Studierende können BNE/Nachhaltigkeit an der eigenen Hochschule nur angemessen mitgestalten, wenn sie dabei dauerhaft und substantiell von ihrer Hochschule unterstützt werden.“ (S. 63)

Nationale Aktionsplan Bildung für nachhaltige Entwicklung

Diese verstärkte Suche nach guten Konzepten und die steigende Anzahl von Green Office Interessierten in Deutschland, sowie die größer werdenden Nachhaltigkeitsproblematiken weltweit bieten Anzeichen dafür, dass Bedarf um praktisches Wissen zur Transformation von Hochschulen in den nächsten Jahren noch steigen wird.

Die mangelnde Anpassung der internationalen Erfahrungen rund ums Green Office Modell an den deutschen Hochschulkontext, fehlende Bildungsangebote auf Deutsch und eine limitierte Öffentlichkeitsarbeit sind die drei größten Barrieren für die Verbreitung des Modells in Deutschland. Mit diesem zweijährigen Projekt haben rootAbility und die Leuphana Universität Lüneburg die Verbreitung des Green Office Modells in Deutschland forciert.

¹⁰ UNESCO Weltaktionsprogramm <http://www.bne-portal.de/de/bundesweit/das-weltaktionsprogramm-deutschland>

Lösungsansatz: Green Office Modell

Das Green Office Modell bietet Inspiration, wie ein Nachhaltigkeitsbüro aussehen kann, das durch Studierende und Hochschulmitarbeiter*innen *gemeinsam* geleitet sowie durch Mittel, Mandat und Büroräume von der Hochschulleitung unterstützt wird.

Ein Green Office stellt somit eine Veränderungsstruktur dar, um Studierende und Hochschulmitarbeiter*innen statusgruppenübergreifend dabei zu unterstützen, den Nachhaltigkeitsgedanken in Lehre, Forschung und Betrieb umzusetzen.

„Ich wünsche mir, dass wir in fünf Jahren mindestens zehn Mal so viele Green Offices wie heute an deutschen Universitäten haben.“

Walter Hirche, Vorstandsmitglied der Deutschen UNESCO-Kommission in einer Pressemitteilung der deutschen UNESCO Kommission Okt 2015



Projektbeschreibung

In diesem 2.5-jährigen Projekt wurde ein digitales Weiterbildungsprogramm aufgebaut, das Studierende und Hochschulmitarbeiter*innen dabei unterstützte, um mehr Nachhaltigkeitsbüros an Hochschulen zu gründen, sowie die Arbeit bestehender Büros zu verbessern.

Das Projekt erreichte dieses Ziel, indem es auf dem Open-Source Gedanken des Green Office-Modells aufbaute. Im Jahr 2014 hatte rootAbility das Green Office-Modell unter einer Creative Commons Lizenz zur freien, non-kommerziellen Nutzung zur Verfügung gestellt. Doch die Lernmaterialien, die zum Green Office-Modell zur Verfügung standen, waren noch begrenzt. Darüber hinaus hatte rootAbility auch bereits damit experimentiert, um Studierende online – durch Webinare und Onlinekonferenzen – bei der Gründung von Green Offices zu unterstützen. Dieses Projekt baute auf diesen Erfahrungen auf und hat zur Entwicklung eines kompletten, digitalen Weiterbildungsprogramms geführt.

Arbeitsergebnisse

Die folgenden Arbeitsergebnisse wurden im Projekt erzielt:

1. Fallstudien	<ul style="list-style-type: none"> • Interviews und Analyse von Dokumenten, um die Erfahrungen von 23 bestehenden Green Offices zu erfassen • Aufarbeitung der Interviewergebnisse in Fallstudien
2. Leitfaden	<ul style="list-style-type: none"> • Erstellung eines Leitfadens zur Einführung ins Green Office Modell
3. Onlinekurs zum Selbststudium	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung eines Onlinekurses mit fünf Modulen über den Aufbau und die Leitung von Nachhaltigkeitsbüros nach dem Green Office Modell • Der Onlinekurs wird auf www.GreenOfficeMovement.org zum Selbststudium angeboten • Entwicklung eines Toolkits, das Studierende benutzen können, um die Erkenntnisse aus dem Onlinekurs auf ihre Hochschule zu übertragen
4. Öffentlichkeitsarbeit	<ul style="list-style-type: none"> • Öffentlichkeitsarbeit unter den 400 Hochschulen in Deutschland, um für das betreute Lernprogramm zu werben • Internationale Öffentlichkeitsarbeit für die Bewerbung der englischsprachigen Durchführung des betreuten Lernprogramms • Verfassen von zwei wissenschaftlichen Publikationen
5. Lernbetreuung	<ul style="list-style-type: none"> • Intensive Lernbetreuung von 168 Studierenden und Hochschulmitarbeiter*innen, die an vier begleiteten Versionen des Onlinekurses teilgenommen haben
6. Internetseite	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung einer Internetseite (www.GreenOfficeMovement.org), um den Onlinekurs sowie den Leitfaden zum Download anzubieten, und die Fallstudien zugänglich zu machen • Bereitstellung von zusätzlichem Wissen in Form von Blogposts • Die Internetseite ist Suchmaschinenoptimiert
7. Übersetzung	<ul style="list-style-type: none"> • Projektergebnisse werden zur internationalen Verbreitung ins Englische, sowie Ukrainische übersetzt
8. Wirkungsmessung und Evaluation	<ul style="list-style-type: none"> • Erfassung der Wirkung des Onlinekurses auf Wissens- und Handlungskompetenzen der Teilnehmenden

Durchführende Organisationen

Das Projekt wurde von der rootAbility gUG, sowie dem UNESCO Chair „Higher Education for Sustainable Development“ durchgeführt.

rootAbility

rootAbility ist ein gemeinnütziges Sozialunternehmen, das Studierende und Hochschulmitarbeiter*innen beim Aufbau von Nachhaltigkeitsbüros, basierend auf dem Green Office Modell, unterstützt. rootAbility wurde im September 2012 als Gesellschaft bürgerlichen Rechts gegründet und im Mai 2013 als haftungsbeschränkte Unternehmergeellschaft beim Amtsgericht Charlottenburg eingetragen. Seit Januar 2015 ist rootAbility eine gemeinnützige UG. Die Arbeit von rootAbility wurde zahlreich ausgezeichnet, u.a. mit dem UNESCO-Japan Preis Bildung für nachhaltige Entwicklung.

UNESCO Chair „Higher Education for Sustainable Development“

Der UNESCO Chair „Higher Education for Sustainable Development“ ist dem Institut für Umweltkommunikation (INFU) der Leuphana Universität Lüneburg angegliedert. Er hat in Forschung und Lehre zu nachhaltiger Entwicklung, (Hochschul-)Bildung für eine nachhaltige Entwicklung, außerschulischer Bildung für eine nachhaltige Entwicklung und Nachhaltigkeitskommunikation langjährige Expertise hervorgebracht. Projekte wie Sustainable University (2004 bis 2007), BINK (2008 bis 2012, Bildungsinstitutionen und nachhaltiger Konsum) oder Implementation von Nachhaltigkeit in Forschung und Lehre osteuropäischer Hochschulen (2011 bis 2013) sind einige Beispiele, auf deren Erfahrungen und Ergebnissen die Umsetzung des Projektvorhabens aufbaut.

Begründung für die Kooperation

Die Kooperation zwischen rootAbility und dem UNESCO Chair ermöglichte, dass aktuelles wissenschaftliches Wissen in die Aufarbeitung und Anpassung des Green Office Modells mit einfluss, dass der Onlinekurs didaktisch gut aufgearbeitet wurde und die Öffentlichkeitsarbeit mehr Hochschulen und interessierte Akteur*innen in Deutschland erreichte. Die Idee für die gemeinsame Zusammenarbeit zwischen rootAbility und dem UNESCO Chair entstand, weil beide Organisationen Mitglied im UNESCO Partnernetzwerk 2 (Ganzheitliche Transformation von Lern- und Lehrumgebungen) sind, um die Zielstellungen des Globalen Aktionsprogramms Bildung für nachhaltige Entwicklung im Hochschulsektor voranzubringen.



Projektteam

Felix Spira, Geschäftsführer rootAbility



Geschäftsführung von rootAbility, Projektakquise, Beratung und Workshops zum Thema Green Office. Hat maßgeblich die konzeptionelle Entwicklung und geografische Verbreitung des Green Office Modells beigetragen. Mitbegründer des Maastricht University Green Office in 2010 und rootAbility in 2012. [Linkedin](#)

apl. Prof. Dr. Maik Adomßent, Senior Researcher



Seine Arbeitsschwerpunkte sind (Hochschul-)Bildung für eine nachhaltige Entwicklung, Nachhaltigkeitskommunikation, Biologische Vielfalt und Naturschutz. Er ist Mitglied in zahlreichen wissenschaftlichen Beiräten auf nationaler und internationaler Ebene, derzeit u.a. im Steering Committee "Broadening the Application of the Sustainability Science Approach" (Japanese National Commission for UNESCO, Japan Ministry of Education, Culture, Sports, Science and Technology, and United Nations University) sowie im Partner Network "Transforming learning and training environments" im Rahmen des UNESCO Global Action Programme on Education for Sustainable Development.

Anselm Grahl, wissenschaftlicher Mitarbeiter



Wissenschaftlicher Mitarbeiter am UNESCO-Chair „Hochschulbildung für nachhaltige Entwicklung“ der Fakultät Nachhaltigkeit an dem Projekt „Entwicklung und Durchführung eines Weiterbildungsprogramms für Studierende zur Stärkung von Nachhaltigkeitskompetenzen sowie zur Unterstützung beim Aufbau von Nachhaltigkeitsbüros ("Green Offices") an deutschen Hochschulen“ – gemeinsam mit rootAbility. [Linkedin](#)

Anne Spira, rootAbility



Mitarbeit in der Entwicklung des Onlinekurses. Koordiniert maßgeblich das Green Impact Programme bei rootAbility. [Linkedin](#)

Ehrenamtlich Engagierte

Tim Strasser (rootAbility), Giorgia Silvestri (Dutch Research Institute for Transitions), Arian Meyer (Accenture), Valentin Tappeser (Adelphi), Tobias Stetter (Everskill), Ragnar Martens (GRESB), Ulrich Scharf (GRESB)

Zielgruppen

Die Projektergebnisse richten sich an drei Zielgruppen:

1. Personengruppen, die sich für Green Offices an ihren Hochschulen einsetzen können:

- Hochschulgruppen oder einzelne Studierende mit Interesse an Nachhaltigkeit
- AStA / Stupa Umwelt- / Nachhaltigkeits- / Sozialreferat
- Studierende, die sich für Nachhaltigkeit interessieren und eine Qualifizierungsarbeit zum Thema schreiben wollen
- Nachhaltigkeitsbeauftragte und -Referenten*innen
- Nachhaltigkeitsgremien
- Professoren*innen und wissenschaftliche Mitarbeiter*innen mit Nachhaltigkeitsinteresse

2. Bestehende Green Offices

- Studierende und Hochschulmitarbeiter*innen in Nachhaltigkeitsbüros mit Finanzierung

3. Studierende und Hochschulmitarbeiter*innen, die sich generell für das Thema Nachhaltigkeit an Hochschulen interessieren

Arbeitsergebnisse im Detail

1. Fallstudien

Begründung und Zielstellung: Das Wissen zum Green Office-Modell war bei Projektbeginn noch nicht systematisch zusammengefasst und aufbereitet worden. Durch die Fallstudien wurden Wissen und Erfahrungen von Green Offices gesammelt, und als Grundlage für das weitere Vorgehen im Projekt genutzt.

In den ersten 6 Monaten haben wir Interviews mit 23 Green Offices in sechs europäischen Ländern im Zuge der Wissensaggregation durchgeführt, um mehr über die Struktur, Aktivitäten und Einbettung dieser Green Offices in ihre Universität zu lernen. Zwei Green Offices haben nicht zu dieser Wissensaggregation beigetragen.

Die Wissensaggregation hat uns ermöglicht, einen guten Einblick in die Struktur und Arbeit der Green Offices zu erhalten, sowie das Green Office Modell zu überdenken. Die Ergebnisse sind in die öffentlich zugänglichen Fallstudien und die Entwicklung des Onlinekurses sowie der Blogposts eingeflossen.

Die Interviews wurden vor Ort oder via Skype mit Einzelpersonen oder dem ganzen Team durchgeführt. Wir haben die Gespräche so gestaltet, dass wir zuerst Fragen zum Green Office gestellt haben, die für dieses Projekt relevant sind und danach Fragen und Herausforderungen des Green Office selbst besprochen haben.

Dadurch haben wir nicht nur Informationen von den Green Offices genommen, sondern ihnen auch etwas zurückgegeben; vor allem indem wir von den Erfahrungen anderer Green Offices zu bestimmten Problemstellungen berichtet haben, mit denen wir bereits gesprochen hatten.

Neben den Interviews haben wir auch Materialien von Green Offices gesammelt, z.B. Finanzierungsanträge, Projektberichte und Organigramme. Diese Materialien wurden im späteren Projektverlauf noch einmal relevant.

Wir haben die Wissensaggregation dazu verwendet, um Fallstudien über die Green Offices zu erstellen. Diese Fallstudien stehen auf der Internetseite auf Englisch zur freien Verfügung (<https://www.greenofficemovement.org/green-office-case-studies/>).

Als Teil der Wissensaggregation haben wir einen zusätzlichen Schritt durchgeführt, der im Projektantrag nicht vorgesehen war, sich jedoch als notwendig herausgestellt hat: Wir haben noch einmal die in unseren Augen wichtigsten Publikationen zum Thema Nachhaltigkeit an Hochschulen gesammelt und gelesen.

Dies war wichtig, um noch einmal mehr darüber zu lesen, welche Governanceansätze es neben dem Green Office Modell noch gibt und wie sich das Modell im Vergleich zu diesen positioniert. Dies hat geholfen, die Begründung und Positionierung des Green Office Modells zu verbessern.

- Appleton, E. (2017) *Next Generation Sustainability Strategy and Structure*, Environmental Association of Universities and Colleges, Gloucestershire
www.eauc.org.uk/next_generation_sustainability_strategy_and_str
- Kates, R.W., Parris, T.M. and Leiserowitz, A.A. (2005) *What is sustainable development? Goals, indicators, values and practice*, Environment 47(4), Retrieved in June 2017 from
www.environmentmagazine.org/editorials/kates-apr05-full.html
- Kok, M., Sewell, A., de Blois, F., Warrink, A., Lucas, P. and van Oorschot, M. (2017) *People and the Earth*, PBL Netherlands Environmental Assessment Agency, The Hague www.pbl.nl/people-and-the-earth
- Kromp-Kolb, H., Lindenthal, T., Bohunovsky, L. and Weiger, T. (2014) *Handbuch zur Erstellung von Nachhaltigkeits-konzepten für Universitäten*, Allianz Nachhaltige Universitäten in Österreich, Wien
<http://nachhaltigeuniversitaeten.at/downloads/>
- Weisser, P. and Geibel, J. (2017) *Zukunftsfähige Hochschulen gestalten – Beispiele des Gelingens aus Lehre, Governance, Betrieb und Forschung*, Netzwerk n und Virtuelle Akademie Nachhaltigkeit, Berlin
<http://netzwerk-n.org/best-practice-sammlung/>
- UNESCO (2016) *Schools in Action – Global Citizens for Sustainable Development*, UNESCO, Paris
<http://unesdoc.unesco.org/images/0024/002463/246352e.pdf>
- Waas, T., Hugé, J., Ceulemans, K., Lambrechts, W., Vandenabeele, J., Lozano, R., Wright, T. (2012) *Sustainable Higher Education – Understanding and Moving Forward*. Flemish Government - Environment, Nature and Energy Department, Brussels

2. Leitfaden

Begründung und Zielstellung: Bei Projektbeginn gab es noch kein umfassendes Dokument auf Deutsch, welches das Green Office-Modell vorstellt. Dieses Arbeitspaket erstellte einen Leitfaden, um eine überarbeitete, einfach verständliche und an den deutschen Hochschulkontext angepasste Version des Modells bereitzustellen.

Über zwei Versionen hinweg verbesserten wir den Leitfaden:

2.1 Leitfaden: 1ste Version

Die erste Version des Leitfadens hatten wir im September 2017 abgeschlossen und auf dem Onlineportal zum Download auf Deutsch und Englisch bereitgestellt. Der Leitfaden umfasst Informationen warum das Green Office Modell wichtig ist, was ein Green Office ist und wie Studierende eins aufbauen können. Die erste Version des Leitfadens haben wir mit Power Point erstellt.

Zur Entwicklung des Leitfadens haben wir im Team über die Ergebnisse der Wissensaggregation und die Lektüre zu anderen Governanceansätzen neben dem Green Office Modell intensiv diskutiert. Im Vergleich zu Materialien, die wir bisher verwendeten, haben wir in diesem Leitfaden der Grundgedanke warum ein Green Office notwendig ist, die Essenz des Modells, sowie seine Stärken und Schwächen maßgeblich verbessern können. In dem Sinne war die Wissensaggregation ein großer Erfolg.

THE GREEN OFFICE MODEL

Empower students, staff and academics to advance sustainability at your university



rootAbility gUG and the UNESCO Chair Higher Education for Sustainable Development at Leuphana University Lüneburg developed this e-book for students, staff and academics who want to get inspired by the Green Office Model.

Learn everything you need to know about:

- [Why your university might need a Green Office?](#)
- [What a Green Office is?](#)
- [How you can establish your own Green Office?](#)

Leitfaden zum GO-Modell auf Englisch

DAS GREEN OFFICE MODELL

Unterstütze Studierende und HochschulmitarbeiterInnen, um Nachhaltigkeit an deiner Hochschule voranzubringen



Deine Hochschule hat bereits einige Nachhaltigkeitsinitiativen und nun möchtest du den nächsten Schritt machen: Vom Projekt zur Struktur? Dann lass dich in diesem Leitfaden inspirieren!

rootAbility gUG und der UNESCO Chair Hochschulbildung für nachhaltige Entwicklung an der Leuphana Universität Lüneburg haben diesen Leitfaden entwickelt, um wichtige Erfahrungen über die Institutionalisierung von Nachhaltigkeitsprozessen an Hochschulen zu teilen.

Lerne alles was du wissen solltest:

- [Warum könnte deine Hochschule ein Green Office brauchen?](#)
- [Was ist ein Green Office genau?](#)
- [Wie kannst du eins aufbauen?](#)

Leitfaden zum GO-Modell auf Deutsch

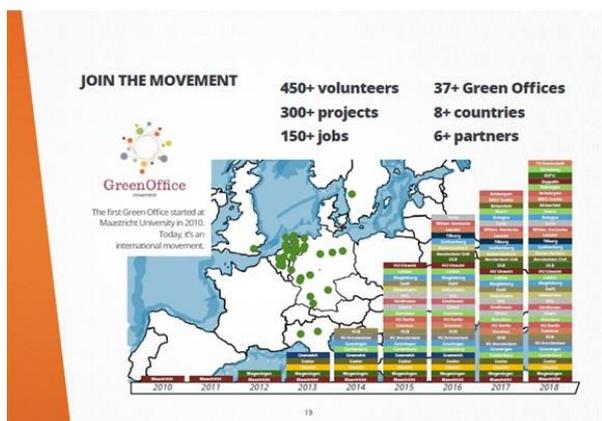
2.2 Leitfaden: 2te Version

Basierend auf Nutzerfeedback und der Weiterentwicklung der Ideen zum Green Office Modell während der Entwicklung des Onlinekurses haben wir den Inhalt und das Design des Leitfadens zwischen Oktober 2018 und Februar 2019 überarbeitet.

Für das neue Design haben wir mit einem Designer zusammengearbeitet, der unsere Ideen mit Hilfe von InDesign umgesetzt hat.

Durch das neue Design ist der Leitfaden visuell viel ansprechender, und der neue Inhalt reflektiert unsere Weiterentwicklung des Green Office Modells. Interessierte am Green Office Modell erhalten durch den Leitfaden ein besseres Verständnis vom Green Office Modell, und auch Initiativen können den Leitfaden als Teil ihrer Lobbyarbeit an Stakeholder versenden, um sie vom Green Office-Modell zu überzeugen.

- [Link zur deutschen Version des Leitfadens](#)
- [Link zur englischen Version des Leitfadens](#)



Einige Seiten aus dem Green Office Modell Leitfaden

3. Onlinekurs zum Selbststudium

*Begründung und Zielstellung: Die Wissensweitergabe über das Green Office-Modell geschah via Workshops, Skype-Gespräche und einige Materialien zum Download auf www.rootAbility.com. Dies beschränkte die Skalierung des Wissenstransfers. Der Onlinekurs wurde das Kernstück des Projektes, um mehr Studierenden und Hochschulmitarbeiter*innen Schritt für Schritt beim Aufbau von Green Offices zu unterstützen.*

Über drei Versionen hinweg haben wir den Onlinekurs zum Selbststudium verbessert:

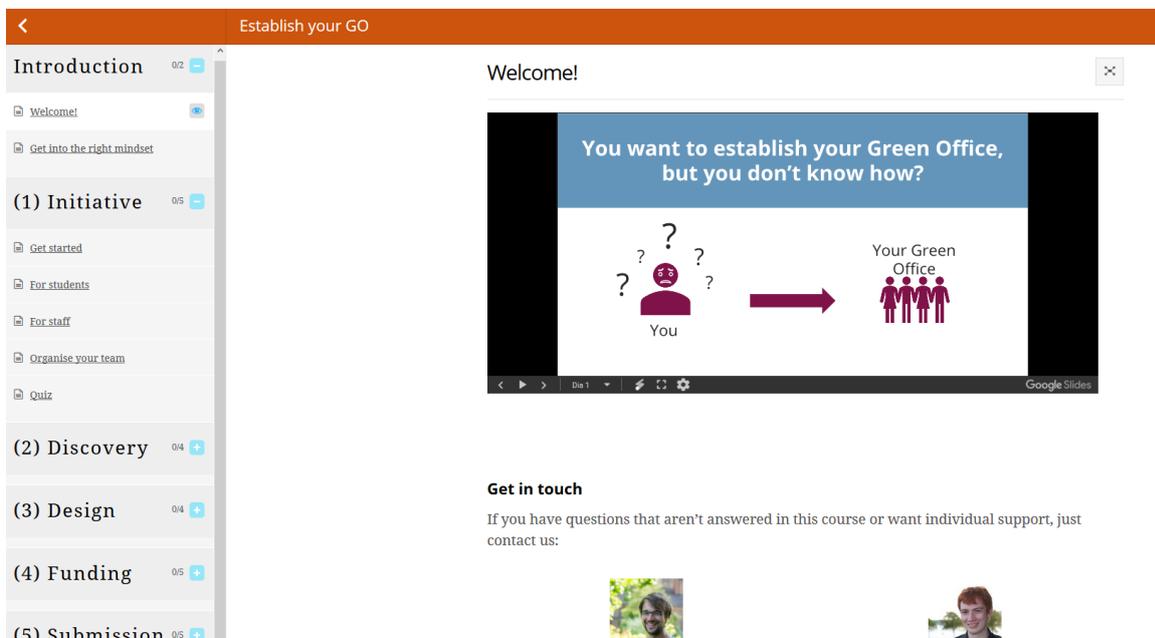
3.1 Version 1: Websiteplugin

Die erste Version des Onlinekurses zum Selbststudium war ein Prototyp, den wir am 23.11.2017 beim European Green Office Summit lancierten. Diese Version des Kurses umfasste fünf Module.

Die erste Version des Kurses bestand aus Infografiken, Text, Grafiken, Quizen, sowie Präsentationen zum Durchklicken. Die Module waren auf der Green Office Movement Internetseite integriert. Für die Integration des Kurses haben wir das [LearnPress](#) Wordpress Plugin benutzt.

Nach erstem Feedback von Nutzer*innen hat sich der Onlinekurs jedoch als wenig benutzerfreundlich herausgestellt. Der Kurs war sehr textlastig, das LearnPress Plugin oftmals umständlich zu bedienen.

Als nächsten Schritt haben wir uns dann an die Entwicklung von kurzen Videos gesetzt, um diese als einfache Playlist über unseren Youtube-Kanal zur Verfügung zu stellen. Dies erschien uns als eine nutzerfreundlichere Möglichkeit der Wissensweitergabe dann die Internetseite.



Screenshot der ersten Onlinekursversion

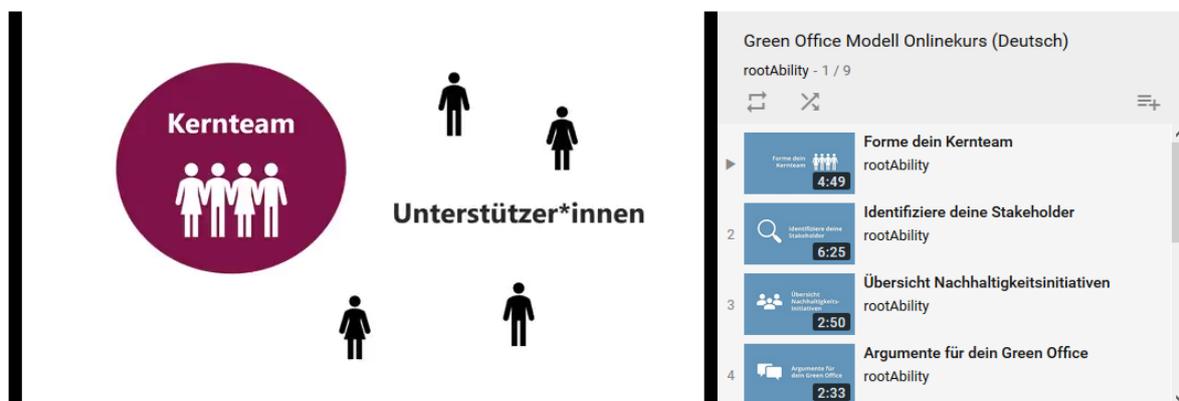
3.2 Version 2: Videos

Zwischen Februar und Juli 2018 haben wir insgesamt 19 Videos für den englischen und deutschen Onlinekurs erstellt. Die Videos kommunizieren auf anschaulichere Weise das notwendige Wissen zum Green Office Aufbau.

- [10 Videos](#) mit 45 min an Lernmaterial für den ersten Durchlauf des deutschen Onlinekurses, zuzüglich Arbeitsblättern pro Lektion
- [9 Videos](#) mit 36 min an Lernmaterial für den ersten Durchlauf des englischen Onlinekurses, zuzüglich Arbeitsblättern pro Lektion

Zuerst haben wir für jedes Video ein Skript geschrieben und Folien mit PowerPoint angefertigt. Danach haben wir mit einem Headset den Ton aufgenommen, indem wir das Skript gesprochen haben, sowie einen Screencast der Folien gemacht. Mit Hilfe der Software [Camtasia 9](#) von Techsmith haben wir dann die Tonaufnahme sowie den Screencast als ein Video zusammengeschnitten.

Diese Videos haben wir auf dem rootAbility [Youtube-Kanal](#) hochgeladen. Die Videos haben wir dann als iframe in den Abschnitt zum Green Office Aufbau auf der Internetseite integriert.



Onlinekursvideos auf rootAbility's YouTube Kanal

Zusätzlich haben wir für jede Lektion Arbeitsblätter entwickelt. Mit Hilfe dieser Arbeitsblätter reflektieren die Teilnehmenden über das Gelernte, bzw. können das neue Wissen in ihrem Hochschulkontext anwenden. Die Arbeitsblätter waren im Video verlinkt.

GREEN OFFICE DESIGN CANVAS			
Aufgabenbereich Was ist die Rolle des Green Office (GOs) in der Hochschule? Wie unterscheidet es sich von bestehenden Initiativen? Was liegt außerhalb des Aufgabenbereichs deines GOs?		Aktivitäten Welche Veranstaltungen, Projekte, Kampagnen oder Programme wird das GO in den ersten ein bis zwei Jahren durchführen?	
		Team Wie viele Studierende und Hochschulmitarbeiter*innen sind im Team? Wie viele Stunden pro Woche arbeiten sie? Wie wird ihre Arbeit vergütet?	
		Stakeholder Wer ist die Zielgruppe des GOs? Welche Projektpartner benötigt das GO, um die Aktivitäten durchzuführen? Wie arbeitet das GO mit anderen GOs als Teil der GO Bewegung zusammen?	
Büro Welche Arbeitsräume benötigt dein Team?	Integration An welche Abteilung wird das GO angedockt? An wen berichtet das Team?	Budget Wie viel Finanzierung benötigt das GO für Gehälter und Aktivitäten?	Mandat Wer genehmigt den Finanzierungsantrag und gibt dem GO sein Mandat?

ARBEITSBLATT: GRÜNDE DEINE INITIATIVE

Dieses Arbeitsblatt hilft dir, das Gelernte im Onlinekurs anzuwenden, um das Kernteam für deine Green Office Initiative aufzubauen und einen Überblick über deine Stakeholder zu bekommen.

Kernteam

Was ist die Aufgabe deines Kernteams und warum ist es notwendig?

Wie ist im Kernteam deiner Green Office Initiative, bzw. won wirdst du involviert?

Mit welchen Argumenten und Anreizen motivierst du Leute sich anzuschließen?

Wie organisiert du das Kernteam, bezüglich z.B. Treffen, Rollenverteilung oder Arbeitskultur?

Übersicht von zwei Arbeitsblättern

Diese Videos und Arbeitsblätter waren ein Kernbestandteil im ersten Durchlauf der Lernbetreuung, die wir zwischen Februar und Juli 2018 durchgeführt hatten. Teilnehmende haben sich vor den Onlinetutorien die Videos angeschaut und die Arbeitsblätter ausgefüllt. Details dazu finden sich im Abschnitt „Lernbetreuung“.

5.3 Version 3: Articulate Storyline

Basierend auf dem Feedback der Teilnehmenden im ersten Durchlauf der Lernbetreuung haben wir das Konzept für den Onlinekurs überarbeitet:

Story-basiertes Lernen: Rebecca, eine Literaturstudentin, will gemeinsam mit ihren Mitstreiter*innen ein Green Office gründen. Die Lernenden begleiten und unterstützen Rebecca und ihr Team auf ihrer Reise. Diese Erzählperspektive macht es für die Lernenden angenehmer dem Onlinekurs zu folgen.

Rebecca



Literature student who is passionate about sustainability. She is active in the group “Sustainable Students”.



Rebecca



Peter



Miriam



Anna



Lisa



Tobi



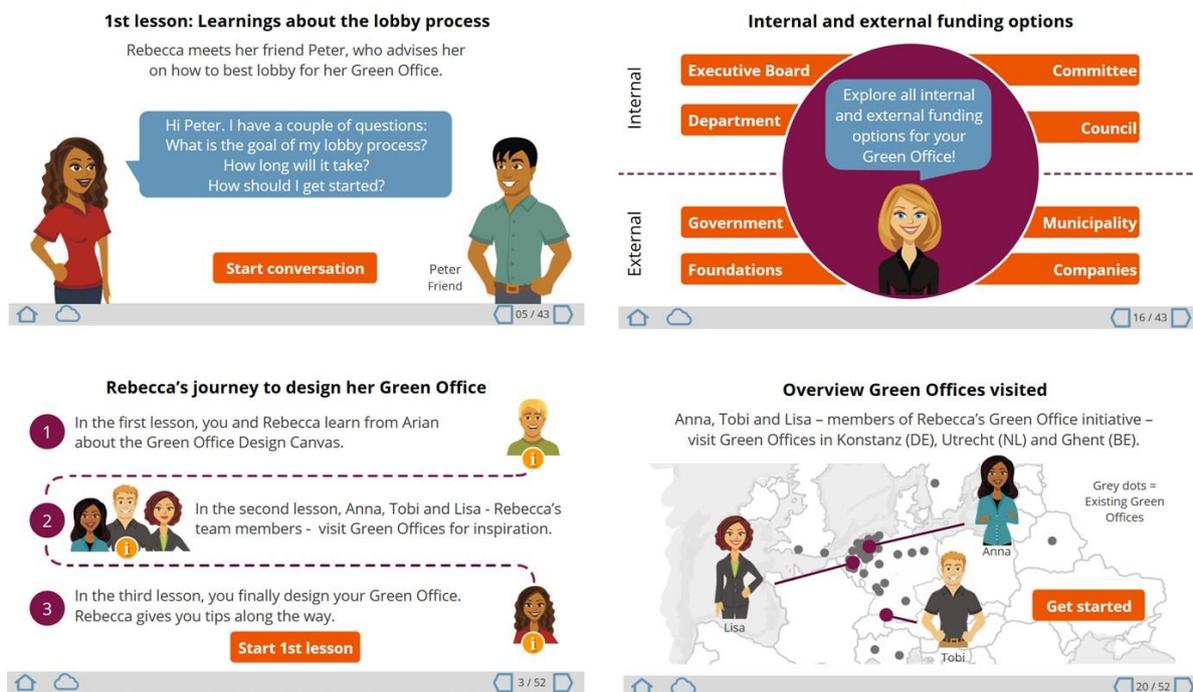
Ricardo



Sara

Einige der Akteur*innen im neuen Onlinekursmodul

Interaktive Module: Anstelle von Videos wurde die finale Kursversion aus fünf interaktiven e-learning Module bestehen, durch die sich die Teilnehmenden klicken können. Die Module umfassen nun Grafiken, auf die Teilnehmenden klicken können, Videos, sowie Quizen. Für die Überarbeitung des Kurses haben wir das e-learning Autorentool [Articulate Storyline](#) benutzt.



Einige Screenshots vom neuen Onlinekurs

Insgesamt umfasst der finale Onlinekurs nun fünf Module, die auf Deutsch und Englisch zur Verfügung stehen:

1. *Map:* Teilnehmende lernen über das Green Office Modell, Nachhaltigkeit an Hochschulen, und wie sie ein Team für den Aufbau ihres Green Offices finden können.
 - EN: <http://learning.greenofficemovement.org/map>
 - DE: <http://learning.greenofficemovement.org/de/bestandsaufnahme>
2. *Design:* Teilnehmende entwickeln erste Ideen für ihr Green Office.
 - EN: <http://learning.greenofficemovement.org/design>
 - DE: <http://learning.greenofficemovement.org/de/design>
3. *Pitch:* Teilnehmende entwickeln eine Übersicht bestehender Nachhaltigkeitsinitiativen an ihrer Hochschule, analysieren deren Stärken und Schwächen und finden überzeugende Argumente für den Aufbau eines Green Office.
 - EN: <http://learning.greenofficemovement.org/pitch>
 - DE: <http://learning.greenofficemovement.org/de/pitch>
4. *Lobby:* Teilnehmende finden Finanzierung, kalkulieren das Budget für ihr Green Office und planen Schritte um Entscheidungsträger*innen zu überzeugen.
 - EN: <http://learning.greenofficemovement.org/lobby>

- DE: <http://learning.greenofficemovement.org/de/finanzierung>
- 5. **Run:** Nachdem ihr Green Office genehmigt worden ist, lernen Teilnehmende, wie sie ihr Team organisieren können, unter Studierenden bekannt werden und erste Projekte starten. Dieses Modul ermöglicht ihnen das erste Jahr erfolgreich umzusetzen.
 - EN: <http://learning.greenofficemovement.org/run>
 - DE: <http://learning.greenofficemovement.org/de/start>

Das fünfte Modul verlinkt zu Beispielen im [Green Office Movement Resource Hub](#). Im Resource Hub hat rootAbility Vorlagen, Projektpläne, Budgetbeispiele und andere Materialien von bestehenden Green Offices gesammelt, die für andere Green Offices als Inspiration dienen können.

Studierende und Hochschulmitarbeiter*innen können den Onlinekurs nun wie folgt belegen:



1. Besuch von GreenOfficeMovement.org

- Studierende und Hochschulmitarbeiter*innen finden einen der 22 suchmaschinenoptimierten Blogposts auf der Internetseite durch eine Suchmaschine, oder via die sozialen Medien
- Jemand, z.B. ein bestehendes Green Office, weist sie mündlich auf die Internetseite hin.

2. Anmeldung zum Onlinekurs

Interessierte melden sich für den Onlinekurs mit ihrer E-Mailadresse an, oder sie besuchen eines der Module individuell über einen direkten Link.

Melde dich für unseren KOSTENLOSEN Onlinekurs an um dein Green Office zu starten

4 Wochen. Eine E-Mail pro Woche. Jederzeit abbestellen. Mit der Anmeldung stimmst du unsere Datenschutzerklärung zu.

<input type="text" value="Dein Vorname"/>	<input type="text" value="Deine E-Mailadresse"/>	<input type="button" value="ANMELDEN"/>
---	--	---

Melde dich oben für den ganzen Kurs an oder gehe zu den einzelnen Module:

 1. Analyse Mache eine Bestandsaufnahme bestehender Nachhaltigkeitsbemühungen.	 2. Design Passe das Green Office-Modell an deinen Hochschulkontext an.	 3. Pitch Entwickle gute Argumente warum deine Hochschule ein Green Office aufbauen sollte.	 4. Finanzierung Finde Finanzierungsmöglichkeiten und schreibe deinen Antrag.
---	--	--	--

3. Emails

Wenn sie sich zum Kurs anmelden, bekommen sie jede Woche über fünf Wochen lang eine E-Mail mit einem Link zum Kursmodul, Green Office Leitfaden, Toolkit, sowie relevanten Blogposts (vgl. folgendes Beispiel).

Starte dein Green Office

Hi <<First Name>>,

Willkommen im Onlinekurs!

In den nächsten 30 Tage, wirst du dich mit vier Modulen beschäftigen:

1. *Bestandsaufnahme bestehender Nachhaltigkeitsbemühungen*
2. *Green Office Design*
3. *Pitch für dein Green Office*
4. *Finanzierung, Budget und Antrag*

Im Onlinekurs folgst du Rebecca beim Aufbau ihres Nachhaltigkeitsbüros.

Bist du bereit?

1. Lade diese Dokumente herunter:

[Green Office Leitfaden](#)

[Green Office Toolkit](#)

2. Besuche das Kursmodul

Lerne wie du eine Bestandsaufnahme bestehender Nachhaltigkeitsbemühungen an deiner Hochschule machen kannst:

[Zum Modul](#)

In 7 Tagen bekommst du die nächste E-Mail.

Ist Nachhaltigkeit an Hochschulen ein neues Thema für dich? Vielleicht interessieren dich diese Artikel (auf Englisch):

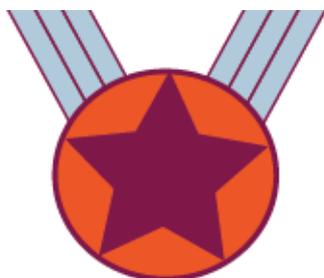
[What is a sustainable university?](#)

[What is sustainability education?](#)

Erste Email, die Teilnehmende im Onlinekurs bekommen

4. Zertifikat

Wenn sie das Toolkit im Kurs ausgefüllt haben, und uns zuschicken (via info@GreenOfficeMovement.org), dann können sie ein Teilnahmezertifikat erhalten.



Teilnahmezertifikat

Name _____

hat erfolgreich den Onlinekurs zum Green Office Modell abgeschlossen, der von rootAbility und Leuphana Universität Lüneburg zwischen November 2018 und Januar 2019 durchgeführt wurde.

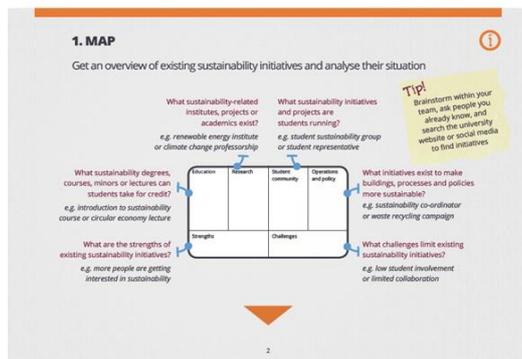
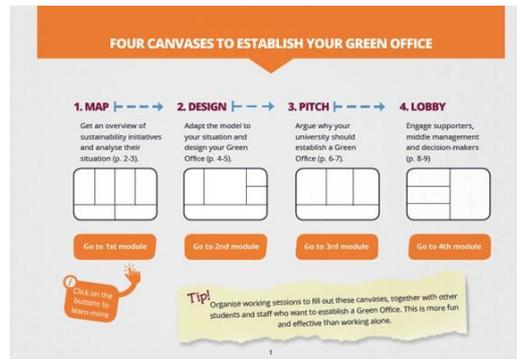
www.GreenOfficeMovement.org



Beispiel des Teilnahmezertifikates vom Onlinekursdurchlauf

Für jedes Modul füllen die Teilnehmenden einen Canvas aus. Dieser Canvas (oder Arbeitsblatt) hilft ihnen, das Gelernte an ihren Hochschulkontext anzupassen und ihr Green Office zu designen. Alle Canvases sind im 11-seitigen Green Office Toolkit zusammengefasst:

- [Link Toolkit zur Green Office Gründung \(DE\)](#)
- [Link Green Office Design Toolkit \(EN\)](#)



Übersicht vom Green Office Toolkit

4. Lernbetreuung

Begründung und Zielstellung: Der Onlinekurs bietet Möglichkeiten zum Selbststudium, so dass interessierte Studierende- und HochschulmitarbeiterInnen gezielt Informationen abfragen und zeitlich selbstbestimmt lernen können. Während des Sommer- und Wintersemesters in 2018 wurde eine zusätzliche Lernbetreuung angeboten, um die Lernerfahrung zu verbessern. Hierzu werden bestimmte Übungen online gestellt, die Teilnehmende durchführen sollen und auf die sie Feedback bekommen, und Webinare zum Wissensaustausch zwischen Teilnehmenden und Vertiefung von Lerninhalten organisiert.

Ziel der Lernbetreuung war es, eine Gruppe von Studierenden und Hochschulmitarbeiter*innen beim Aufbau ihres Green Offices intensiv zu begleiten. Insgesamt gab es vier Durchläufe für die Lernbetreuung.

Im Folgenden werden die Organisation dieser Durchläufe, mit Bezug auf Bewerbung und Auswahl der Teilnehmende, sowie die Organisation der Onlinetutorien, näher dargestellt.

7.1 Bewerbung und Auswahl

Der Bewerbungs- und Auswahlprozess war in allen vier Durchläufen des Onlinekurses gleich. Bewerbungsschluss zur Teilnahme im Kurs war eine Woche vor Kursbeginn. Auf der Internetseite www.GreenOfficeMovement.org/de/kurs haben sich potenzielle Teilnehmende über den Ablauf des Kurses informiert und sich beworben:



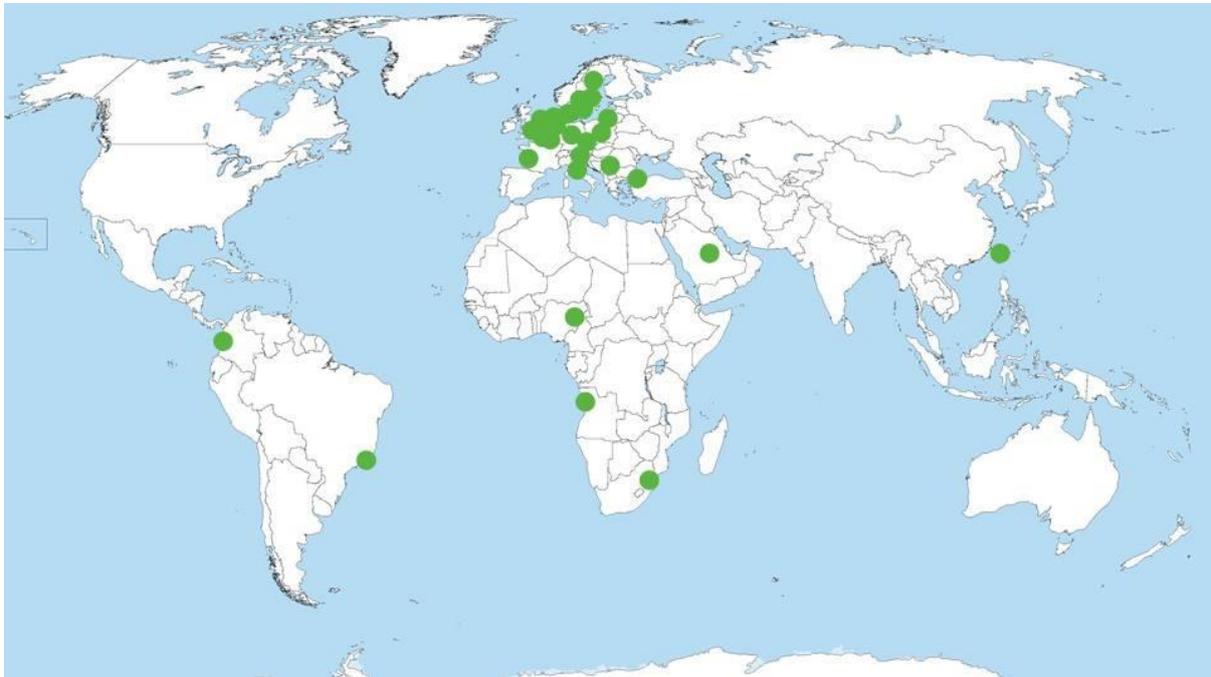
Werbetext für den ersten Durchlauf der Lernbetreuung

Bewerbungsformular mit fünf Fragen

Insgesamt haben sich 191 Interessierte für die vier Durchläufe beworben. Davon wurden 168 (87%) ausgewählt. Von allen Teilnehmenden haben 80 (47%) an 4 von 6 Tutorien (Durchlauf 1 & 2), bzw. 3 von 4 Tutorien (Durchlauf 3 & 4) teilgenommen.

Onlinetutorien	Durchlauf 1 (EN)	Durchlauf 2 (DE)	Durchlauf 3 (EN)	Durchlauf 4 (DE)	Insgesamt
<i>Bewerbungen</i>	40	42	56	53	191
<i>Ausgewählte Teilnehmende</i>	31	42	44	51	168
<i>Teilnehmende, die an 4 von 6 Tutorien (Durchlauf 1 & 2), bzw. 3 von 4 Tutorien (Durchlauf 3 & 4) teilnahmen</i>	12	22	15	31	80

Im englischsprachigen Onlinekurs haben Studierende und Hochschulmitarbeiter*innen aus vielen Ländern teilgenommen:



Übersicht der Herkunftsländer der Teilnehmenden im englischsprachigen Onlinekurs

In der Willkommens-E-Mail hat jede*r Teilnehmende ein Kursbuch bekommen, das eine Übersicht über den Kurs gab:

Course Guide Green Office Model Online Course

Learn with the experts on how to establish your Green Office in less time and in a more effective way

For students and staff, who want to better inform, connect and support other students and staff to act on sustainability, the "Green Office Model" is an award-winning practice that teaches you on how best to do so. Unlike other sustainability initiatives, the model provides a bottom-up approach that is student and staff-led and receives top-down support from higher management.

We're happy and honoured that you're interested in the model! Since you want to make a difference by establishing your Green Office, this online course provides you with a seamless learning opportunity to do so. Unlike starting your Green Office without learning first, this course builds your confidence to launch your Green Office in less time and in a more effective way.

Course participants

We received many applications for this course from all over the world. For the first round of the course, we accepted 31 participants from 15 countries, including Saudi Arabia, Turkey, Uganda, Angola, Denmark, Ireland, Germany, Switzerland, Netherlands, France, Italy, Belarus, Ukraine, Kazakhstan and Lithuania.

They include students and staff from universities and universities of applied sciences, as well as non-university staff. Individuals will participate in the calls, as well as whole teams from the same university. We also have people who're at different stages to establish their Green Office, just starting out or already further advanced. Exciting!

What will you do?

- **Calls:** Participate in six calls to get feedback on your ideas and discuss questions with participants and tutors
- **Course modules:** Read through the [course modules](#), as preparation for each call and come with your questions and comments for the discussion
- **Assignments:** Complete a first design of your Green Office (GO) and funding application, based on the templates that we will provide as part of the course

What can you achieve with the course?

What you achieve at the end of the course depends entirely on you:

- You can just **read** through the course modules and follow the calls
- You can also **complete all assignments**, or just a couple of them
- You can already **get active at your university**, involving and mobilising people to establish your GO

From our side, we don't expect you to establish a GO in the three months duration of the course. Our goal is that you get the competences you need, understand the big picture and develop your first ideas. Everything else is optional.

So take a moment to reflect: At the end of the course, what do I want to have achieved?

Kursbuch Green Office Modell Onlinekurs

Lerne mehr über das Green Office (GO) Modell und gründe dein GO

Insgesamt werden 24 Studierende und Hochschulmitarbeiter*innen von 20 Universitäten und Fachhochschulen am Kurs teilnehmen. Wir freuen uns, dass du mit dabei bist!

In diesem Onlinekurs lernst du, wie du ein neues Nachhaltigkeitsbüro, basierend auf dem Green Office (GO) Modell, an deiner Hochschule gründest, oder ein bestehendes Büro verbesserst. Das Green Office Modell hilft dir dabei ...

- Bestehende Initiativen zusammenzubringen und vernetzen, um Nachhaltigkeitsprojekte schneller auf den Weg zu bringen und aus mehreren Einzelstimmungen ein gemeinsames Sprachrohr zu machen.
- Eine zentrale Anlaufstelle für Nachhaltigkeitsinteressierte zu schaffen, die mit Personal und Ressourcen ausgestattet ist, und Studierende und Hochschulmitarbeiter*innen informiert, ermutigt und dabei unterstützt, um Nachhaltigkeit in Lehre, Forschung und Betrieb umzusetzen.
- Nachhaltigkeit institutionell zu verankern, damit es nicht nur von Einzelpersonen in ehrenamtlicher Arbeit getragen wird, sondern mehr Präsenz und einen höheren Stellenwert an der Hochschule erlangt.
- Mehr Studierende in dem Nachhaltigkeitsprozess einzubinden und sie zu motivieren sich gesellschaftliche zu engagieren und für Nachhaltigkeit zu begeistern.

Lernziele

Nach dem Onlinekurs kannst du anderen das Green Office Modell kurz und bündig erklären. In Bezug auf seine Rationale, Struktur und Aktivitäten. Du hast die richtigen Antworten für häufig gestellte Fragen.

Gegenüber der Hochschulleitung kannst du gut argumentieren, warum die Hochschule mehr in Richtung Nachhaltigkeit unternehmen sollte und inzwischen ein Green Office ein guter Lösungsansatz ist, um den Schritt vom Projekt zur Struktur zu machen.

Du hast ein erstes Konzept für dein Green Office entwickelt, das du mit der Hochschulleitung, Nachhaltigkeitsinitiativen und interessierten Hochschulmitarbeiter*innen und Studierenden diskutieren kannst.

Du bist motiviert und inspiriert dich für Nachhaltigkeit an deiner Hochschule und darüber hinaus verstärkt einzusetzen.

Über den Kurs

Dieser Onlinekurs wurde von [rootAbility gGmbH](#) und dem [UNESCO Chair Hochschulbildung für nachhaltige Entwicklung](#) an der Leuphana Universität Lüneburg erstellt. Die Ausarbeitung wurde von [Deutscher Bundesstiftung Umwelt](#) finanziert, und als Teil des [UNESCO Partneruniversities](#) zur Umsetzung des Globalen Aktionsprogramms Bildung für nachhaltige Entwicklung durchgeführt.



Kursbuch mit allen Informationen rund um den Onlinekurs

7.2 Onlinetutorien



Teilnehmende in Kleingruppenarbeit im Onlinetutorium

Onlinetutorien formten das zentrale Element der Lernbetreuung. Im ersten und zweiten Durchlauf der englisch- und deutschsprachigen Lernbetreuung haben die Teilnehmenden an jeweils sechs Onlinetutorien teilgenommen. Die Tutorien haben alle zwei Wochen stattgefunden und 60 Minuten gedauert. Zur Durchführung haben wir *Zoom* (eine Konferenzsoftware) benutzt:

Onlinetutorien Erster Durchlauf	Englisch	Deutsch
<i>Einführung ins Green Office Modell</i>	21.02.2018	26.04.2018
<i>Aufbau Green Office Initiative</i>	07.03.2018	08.05.2018
<i>Analyse bestehender Nachhaltigkeitsinitiativen</i>	21.03.2018	24.05.2018
<i>Design der Ziele und Struktur des GO</i>	11.04.2018	07.06.2018
<i>Finanzierungsbedarf und Finanzierungsmöglichkeiten</i>	25.04.2018	21.06.2018

<i>Finanzierungsantrag</i>	09.05.2018	05.07.2018
----------------------------	------------	------------

Im Vergleich zum ersten und zweiten Durchlauf des Onlinekurses haben wir im dritten und vierten Durchlauf nur 4 Onlinetutorien durchgeführt. Sechs Onlinetutorien haben sich als zu viel für viele Teilnehmende herausgestellt und auch der Inhalt der Tutorien war oft überlappend.

Die Tutorien fanden alle zwei Wochen statt. Zur Durchführung haben wir *Zoom* (eine Konferenzsoftware) benutzt. Im Vergleich zu den ersten Durchläufen haben wir einige der Onlinetutorien auf 90 Minuten verlängert.

Onlinetutorien zweiter Durchlauf	Englisch	Deutsch
<i>Einführung</i>	24.10.2018	27.11.2018
<i>Argumente</i>	07.11.2018	12.12.2018
<i>Green Office Design</i>	21.11.2018	16.01.2019
<i>Lobbyprozess</i>	05.12.2018	30.01.2019

Die Onlinetutorien liefen wie folgt ab:

Vorbereitung

Eine Woche vor dem Tutorium bekamen die Teilnehmenden eine E-Mail mit den Vorbereitungsaufgaben für den Kurs.

- *Erster und zweiter Durchlauf:* Die Teilnehmenden schauten sie sich 2-3 Videos an und füllten ein Arbeitsblatt aus, das sie uns zuschicken.
- *Dritter und vierter Durchlauf:* Für den englischen Kurs hatten wir die e-learning Module mit Hilfe von Articulate Storyline vorbereitet und Teilnehmende bekamen einen Link zum jeweiligen Modul via Email. Im deutschen Kurs benutzten wir wieder die Videos, die wir für den ersten Kursdurchlauf erstellt hatten. Das e-learning Modul, bzw. die Videos vermitteln den Teilnehmenden inhaltliches Wissen als Vorbereitung zum Onlinetutorium.

Mit Hilfe eines Arbeitsblattes wandten sie das Gelernte an (siehe Abbildung 10 für zwei Beispiele). Wenn mehrere Teilnehmende von einer Hochschule kamen, baten wir sie, ein Arbeitsblatt für ihre Hochschule als Gruppe auszufüllen. Die Teilnehmenden haben uns das Arbeitsblatt drei bis vier Stunden vor dem Onlinetutorium zugesandt. Wir schauten uns alle Arbeitsblätter als Vorbereitung für das Onlinetutorium an.

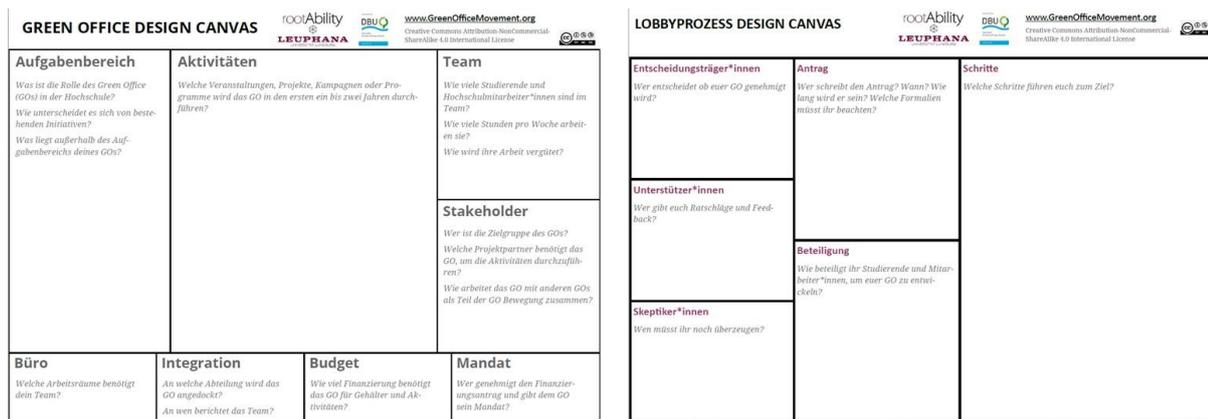
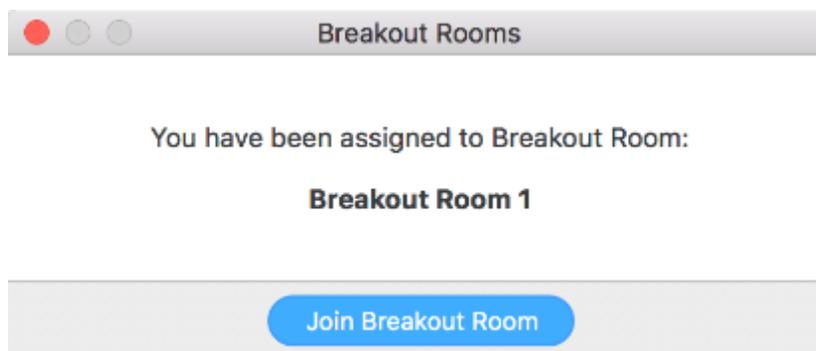


Abbildung 10 Beispiele von zwei Arbeitsblättern (Canvases)

Durchführung

Fünf bis zehn Minuten vor Beginn des Onlinetutoriums wählten sich Teilnehmende via einen Link in den Konferenzraum ein. Dazu benutzten sie ihren Computer oder Smartphone. Wenn mehrere Teilnehmende von einer Hochschule kamen, dann saßen sie oft gemeinsam an einem Computer.

Am Anfang des Tutoriums hießen wir die Teilnehmenden willkommen und gaben eine fünfminütige Einführung ins Thema des jeweiligen Tutoriums. Diese Einführung bestand oft aus einer Reflektion über die Arbeitsblätter, die wir zugeschickt bekommen hatten: Was lief gut bei vielen Teilnehmenden? Wo gab es Herausforderungen oder Unklarheiten das Arbeitsblatt auszufüllen?



Nach der Einführungsrunde werden Teilnehmende in Kleingruppen ("Breakout Rooms") aufgeteilt

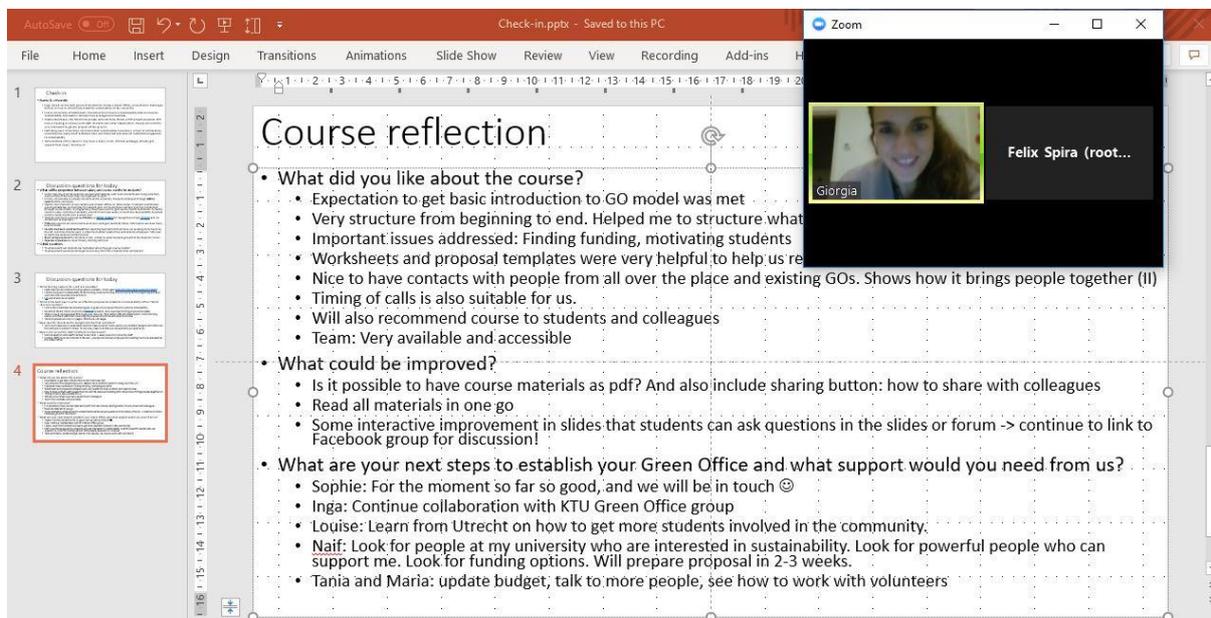
Der Großteil des Tutoriums verbrachten die Teilnehmenden in 2-4 Kleingruppen. Die Gesamtanzahl der Kleingruppen hing von der Gruppengröße ab: Oft versuchten wir 4-6 Initiativen bzw. Einzelpersonen pro Kleingruppe zu haben. Jede Kleingruppe wurde von einem Tutor, einer Tutorin – eine Person aus dem Projektteam – begleitet.



Teilnehmende in Kleingruppenarbeit im Onlinetutorium

Die Diskussion in den Kleingruppen begann mit einer Vorstellungsrunde. Danach stellten Teilnehmende die Ergebnisse ihres Arbeitsblattes vor bzw. besprachen wir Fragen und Anmerkungen, die beim Ausfüllen des Arbeitsblattes auftauchten.

Während der Diskussion teilten die Tutoren*innen ihren Bildschirm und hielten die wichtigsten Diskussionspunkte in einem Power Point-Dokument fest. In der Abschlussrunde gaben die Teilnehmenden an, was sie gelernt haben und was ihre nächsten Schritte sind.



Tutoren*innen teilten ihren Bildschirm und hielten die Diskussionspunkte in einer Power-Point fest

Nachbereitung

Nachbesprechung im Team. Wir sammelten die wichtigsten Diskussionspunkte, fassten sie zusammen und sandten sie an die Teilnehmenden. Darüber hinaus gaben wir individuelles Feedback zu den Vorbereitungsaufgaben und sandten dies an die Teilnehmenden.

Ergebnisse des dritten Online-Tutoriums – Design

16⁰⁰ Januar 2019, 16:00 CET

Hinweise und Links

- Hier Beispiele von erfolgreichen Green Office Anträgen von der [Universität Hildesheim](#) und [Hochschule Avans \(Englisch\)](#).
- Hier die [Internetseite von Hoch 16](#). Wer Interesse hat mit Hoch 16 einen Workshop zu machen, kann sich gerne an Maria Bauer wenden: maria.bauer@uni-rochlin.de. Mehr Informationen dazu gibt es unten im Dokument.
- Auch von Hoch 16, gibt es den [Governance Leitfaden](#) in dem unter anderem auch das Green Office erklärt wird und wie es sich von anderen Ansätzen unterscheidet. Auf Seiten 36-39 gibt es auch eine Beschreibung von der Rolle einer Nachhaltigkeitskoordinator:in.
- Hier findet ihr die [Green Office Movement Mitgliedschaft](#). Wir empfehlen diese hauptsächlich für Green Offices, aber geht auch für Initiativen, die z.B. nur keine Finanzierung haben aber schon an Projekten arbeiten.

Fragen zum Budget

Was ist die Green Office Bewegung Mitgliedschaft?

- Die Green Office Bewegung Mitgliedschaft ist ein Programm von rootAbility für Green Offices. Mehr Informationen dazu gibt es [hier](#).
- Das Programm beinhaltet:
 - Austauschformate
 - Die [Green Office Movement Facebook Gruppe](#)
 - Eine Cloud mit Dokumenten und Vorlagen von verschiedenen Green Offices und rootAbility
 - Beratungsrunde von rootAbility
 - Präsenz auf der neuen Green Office Movement Internetseite
 - Unterstützung von rootAbility als Netzwerk Organisation die z.B. den jährlichen Green Office Summit organisiert
- Green Offices werden gebeten einen finanziellen Beitrag zu leisten, können die Höhe aber selbst festlegen und wenn man nicht in der Lage ist sich finanziell zu beteiligen ist das auch ok.

Was ist ein „Retreat“?

- Retreats sind Wochenenden an denen das Green Office Team in der Regel wanders hin fährt (sich z. B. ein Haus mietet). Das Team lernt sich besser kennen, macht Workshops, bespricht Themen die sonst zu kurz kommen und plant das nächste Jahr oder Semester.
- Nicht alle Green Offices machen Retreats und manche machen sie auf einfach „Zuhause“, aber so ein Wochenende kann sehr effektiv sein um etwas aus dem Alltag herauszukommen, konzentriert Projekte zu planen und als Team enger zusammenzuwachsen.

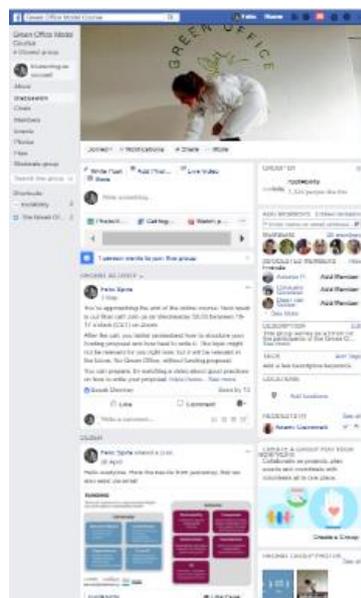
Wieviel Geld sollte man für Reisen und Konferenzen einplanen?

- Das hängt stark von euren Prioritäten ab. Manche Green Office fahren zu sehr vielen Veranstaltungen, andere kaum.
- Zwei Konferenzen die wir stark empfehlen sind der European Green Office Summit (4 Tage) und die Konferenz n (2 Tage). Beider finden einmal im Jahr statt.
- Der Green Office Summit wird von einem Green Office und rootAbility organisiert. Dort kommen Green Offices und Green Office Interessierte aus ganz Europa zusammen. Er findet oft in den Niederlanden oder Belgien statt. Um daran

Beispiel einer Zusammenfassung der Ergebnisse

7.3 Onlineforum

Für den englischsprachigen Onlinekurs benutzen wir eine Facebook-Gruppe als Onlineforum und für den deutschsprachigen Kurs die Plattform-n vom netzwerk-n. Wir posteten die Vorbereitungsaufgaben für jedes Tutorium sowie die Ergebnisse:



7.4 Teilnahmebescheinigung

Teilnehmende, die an mindestens 4 von 6, bzw. .3 von 4 Onlinetutorien teilgenommen haben, erhielten ein Teilnahmezertifikat. Insgesamt versandten wir 80 Zertifikate.



Teilnahmezertifikat

5. Internetseite

*Begründung und Zielstellung: Die Internetseite ist das Herzstück der Projektkommunikation und macht alle Projektergebnisse frei zugänglich. Hier können Besucher*innen mehr über das Green Office Model lernen, die Fallstudien anschauen, den Leitfaden und Fallstudienbericht herunterladen, sowie den Onlinekurs belegen. Für die Internetseite haben wir die Domain www.greenofficemovement.org erworben.*

5.1 Internetseite: 1ste Version

Die erste Version der Internetseite haben wir mit dem Wordpress-Theme [Ultra](#) von [Themify](#) erstellt. Nachdem Themify das Theme geupdated hatte, war es jedoch leider unbrauchbar und die Internetseite sehr langsam geworden. Darüber hinaus hatten wir viel Feedback auf die Internetseite gesammelt. Deswegen hatten wir uns dazu entschlossen, die Seite noch einmal zu erstellen. Im ersten Projektjahr hatte die erste Version der Internetseite 8800 Besucher*innen.



Englische Startseite



Deutsche Startseite

5.2 Internetseite: 2te Version

Die zweite Version der Internetseite haben wir mit dem Avada Wordpress-Theme erstellt. Dieses Wordpress Theme ist deutlich einfacher zu benutzen. Die Internetseite ist in drei Sprachen übersetzt:

- [Link zur deutschen Internetseite](#)
- [Link zur englischen Internetseite](#)
- [Link zur ukrainischen Internetseite](#)

Das Ziel der Internetseite ist, dass sich Besucher*innen für den Onlinekurs einschreiben. Als Teil vom Onlinekurs bekommen sie über fünf Wochen jeweils ein Modul pro Woche via Email zugeschickt. Zwischen dem 1. Mai und 31. Juli, haben sich bereits 185 Besucher*innen für den Kurs eingeschrieben.

Darüber hinaus können sich Besucher*innen die Fallstudien anschauen, sowie ausgewählte Blogposts. In den letzten Jahren hatten wir bereits einige Blogposts auf der rootAbility-Seite publiziert. Diese Blogposts haben wir während des Projektes noch einmal überarbeitet, sowie neue Blogposts geschrieben und auf der Green Office Movement Internetseite veröffentlicht.

Die Blogposts sind Suchmaschinenoptimiert. Dazu haben wir zuerst eine Übersicht von häufigen Suchwörtern („Keywords“) gemacht, nach denen Leute im Internet suchen, die an unserem Thema interessiert sein könnten. Zum Beispiel: Sustainable university, education for sustainable development, sustainability projects, green university, etc.

Im nächsten Schritt haben wir Blogposts zu diesen Themen geschrieben. Mit Hilfe des [YOAST SEO Wordpress Plugins](#), haben wir dafür gesorgt, dass diese Blogposts u.a. eine bestimmte Dichte an Keywords haben, miteinander verlinkt sind, zwischen 800-1200 Wörtern lang sind, etc. Studierende und Hochschulmitarbeiter*innen, die im Internet nun nach diesen Keywords suchen, finden die Blogposts und kommen auf die Seite. Jeder Blogpost macht an verschiedenen Stellen auf den Onlinekurs aufmerksam. Falls Besucher*innen nun das Green Office Modell interessant finden, können sie sich für den Kurs einschreiben oder individuelle Module besuchen.

Darüber hinaus haben wir die regelmäßige Publikation der Blogposts auf den Facebook-, Twitter- und LinkedIn-Accounts von rootAbility automatisiert, damit Studierende und Hochschulmitarbeiter*innen in diesen sozialen Netzwerken auch über die Blogposts erfahren.

Insgesamt erfüllen die Blogposts somit drei Ziele:

- Durch die Suchmaschinenoptimierung und Verbreitung auf sozialen Medien werden Studierende und Hochschulmitarbeiter*innen auf die Internetseite des Projektes aufmerksam;
- Durch ihren Inhalt tragen die Blogposts zur Weiterbildung von Studierenden und Hochschulmitarbeiter*innen bei;
- Durch die Verlinkung zum Onlinekurs machen sie auf das Green Office Modell und den Kurs aufmerksam.

6. Öffentlichkeitsarbeit

Zielstellung: Studierende und HochschulmitarbeiterInnen müssen wissen, welche Projektergebnisse erstellt wurden, was deren Nutzen für sie ist und wo sie diese finden können. Dies wird durch eine umfangreiche Öffentlichkeitsarbeit erreicht. Der größte Teil der Öffentlichkeitsarbeit wurde für die Bewerbung des begleiteten Lernprogrammes für den Onlinekurs gemacht.

Die Arbeitsergebnisse wurden durch sechs Kanäle beworben:

- 416 persönliche Emails an Studierendengruppen, Nachhaltigkeitsbeauftragte oder Dozierende an Hochschulen in 19 Ländern, um auf die Lernbetreuung aufmerksam zu machen
- 6 Emailverteiler und Newsletter, um auf die Lernbetreuung aufmerksam zu machen
- 11 Konferenzteilnahmen, um die Arbeitsergebnisse in Vorträgen oder Workshops zu präsentieren
- 5 Präsentationen oder Workshops, um die Arbeitsergebnisse an einzelnen Hochschulen vorzustellen
- 2 Beiträge in wissenschaftlichen Fachzeitschriften
- Mehrere Posts auf Facebook, LinkedIn und Twitter

Persönliche Direktansprachen an Dozierende, mit der Bitte die Informationen an Studierende weiterzuleiten, sowie Vorträge und Workshops auf Konferenzen haben sich als erfolgreichste Wege dargestellt, um die Projektergebnisse unter einer breiteren Öffentlichkeit bekannt zu machen.

6.1 Direktansprache Email

Für die Bewerbung der Lernbetreuung des englischen Onlinekurses haben wir bestehende Kontakte, die wir bereits in 19 Ländern hatten, auf den Onlinekurs aufmerksam gemacht. Darüber hinaus haben wir die Internetseiten von Universitäten und Fachhochschulen in acht Ländern besucht und Kontaktinformationen von Studierendengruppen oder Hochschulangestellten mit Nachhaltigkeitsfokus gesucht:

Übersicht Bestands- und Kontaktaufnahme nach Ländern zur Bewerbung des englischen Onlinekurses

Land	Emails an neue Kontakte	Emails an bestehende Kontakte	Kommentare
Niederlande	3	17	12 der 13 Universitäten (92%) in den Niederlanden haben bereits in GO. Der Fokus lag nun primär auf den Fachhochschulen. Hier ist es in vielen Fällen schwierig, Kontakt mit der Hochschule aufzubauen, weil es keine Verantwortlichkeiten für Nachhaltigkeit gibt.

Belgien	14	5	4 der 5 Universitäten (80%) im flämischen Teil Belgiens haben das Green Office-Modell bereits übernommen. Der Fokus liegt genau wie in NL auf den Fachhochschulen, sowie dem wallonischen Teil des Landes. In Wallonien erwarten wir wegen der Sprachbarrieren jedoch keine hohe Resonanz.
Schweden	16	0	Die Anzahl der Hochschulen in den nordischen Ländern ist übersichtlich, und wir hatten in diesen Ländern noch keine dezidierte Öffentlichkeitsarbeit betrieben.
Finnland	5	0	
Norwegen	6	1	
Dänemark	4	0	
Island	1	1	
Schweiz	38	0	Die Schweiz hat mit „U Change“ ein Förderprogramm für Unterstützungsplattformen studentischer Projekte lanciert. Dieses Förderprogramm passt ideal in den Fokus des GO-Modells und wir haben die Kontaktpersonen an den jeweiligen Hochschulen über die Ergebnisse dieses Projektes informiert. Wir haben diese Kontakte noch nicht über den Onlinekurs informiert, sondern wollen das in der deutschsprachigen Runde für den Onlinekurs tun.
Ungarn	1	1	Hier hatten wir bereits einen Anlaufpunkt und zufällig noch einen weiteren Kontakt gefunden.
Frankreich	1	1	Auf Grund von Sprachbarrieren haben wir in Frankreich noch wenig Öffentlichkeitsarbeit betrieben.
Andere	0	22	In den letzten Jahren haben uns auch Studierende aus Italien, Indien, Ghana, Chile, Tansania, Costa Rica, Kamerun und Litauen bezüglich des GO-Modells angeschrieben. Diese Kontakte haben wir über den Onlinekurs informiert.
Insgesamt	103	41	
	144		

Für die Bewerbung der Lernbetreuung des deutschen Onlinekurses haben wir eine Übersicht von Kontaktdaten von Studierendengruppen und Hochschulangehörigen mit Nachhaltigkeitsfokus an 352 Universitäten und Fachhochschulen in Deutschland erstellt. Hierzu haben wir die Internetseiten einzelner Hochschulen nach Schlagwörtern durchsucht, sowie die Kontaktdaten von Hochschulen gesammelt, die sich im [Partnernetzwerk von Hoch-N](#) engagieren. Für 79% der Hochschulen konnten wir mindestens eine Kontaktperson identifizieren, die wir via Email über den Start des Onlinekurses informiert haben. Um den deutschsprachigen Onlinekurs zu bewerben, haben wir 272 Emails an folgende Stakeholdergruppen verschickt:

Stakeholdergruppe	Anzahl Emails
<i>Umwelt- oder Nachhaltigkeitsbeauftragte*innen</i>	42
<i>Ökologie- oder Nachhaltigkeitsreferate in der Studierendenschaft</i>	53
<i>Hochschulgruppen mit Nachhaltigkeitsfokus, inkl. Sneep, oikos und Campusgrün</i>	100
<i>Bestehende Green Office Initiativen</i>	15
<i>Arbeitskreise oder Kommissionen mit Nachhaltigkeitsfokus</i>	21
<i>Dozierende</i>	41
Total	272

Neben der Emailansprache haben wir 20 Hochschulgruppen mit Nachhaltigkeitsfokus direkt angeschrieben, die sich auf der [Plattform n vom netzwerk n](#) registriert hatten.

Im Unterschied zur Bewerbung des ersten Durchlaufs der Lernbetreuung haben wir beim zweiten Durchlauf primär Dozierende an Hochschulen angeschrieben, mit der Bitte die Informationen zum Kurs an ihre Studierenden weiterzuleiten.

Für den deutschen Kurs haben wir 55 Dozierende an deutschen Hochschulen angeschrieben. Für den englischen Kurs haben wir 39 Dozierende in 13 europäischen Ländern angeschrieben.

Diese Öffentlichkeitsarbeit hat sich als effektiver herausgestellt als die Direktansprache an Nachhaltigkeitsbeauftragte, die oft selbst kaum Kontakt zu Studierenden haben.

6.2 Konferenzteilnahme

Ein wichtiger Kommunikationskanal waren Konferenzen zu Nachhaltigkeit an Hochschulen in Deutschland und auf internationaler Ebene. Wir haben versucht, auf diesen Konferenzen, wo immer möglich, auch einen Workshop zum Green Office-Modell zu organisieren.

Falls wir selbst keine Workshops durchführten, versuchten wir andere Konferenzteilnehmer*innen zu identifizieren, die am Projekt interessiert sein könnten und ihnen davon zu berichten. Als Teil vom Projekt haben wir an folgenden Konferenzen teilgenommen:

- 26.-29. September 2017: Hamburg Sustainable Development Summit – Hamburg
- 26.09.2017: 2-stündiger Workshop zu den Projektergebnissen während des Hamburg Sustainable Development Summit 2017.
- 9.-10. Dezember 2017: Konferenz n – Berlin
- 22.-24. März 2018: Workshop zum Green Office Modell während der UNICA Konferenz – Brüssel
- 12-13. April 2018: Vortrag zum Green Office-Modell während der Konzeptwerkstatt zu Nachhaltigkeitsgovernance vom netzwerk n – Berlin

- 18. Mai 2018: Teilnahme an der „Global Responsibility, Now“ Konferenz zu Nachhaltigkeit und sozialer Verantwortung an Business Schools – Marseille
- 13. Juni 2018: Workshop zum Green Office-Modell auf einem Nachhaltigkeitstag an der FH Düsseldorf
- 17. Juli 2018: Teilnahme an der BMBF „Sustainability in Science“-Konferenz in München
- September 2018: Vernetzungstreffen in Bremen für Nachhaltigkeitsbeauftragte an Hochschulen
- 17.-18. Oktober 2018: Workshop zum Green Office-Modell in Brüssel während der jährlichen Copernicus Alliance Konferenz
- 22.-25. November 2018: Workshop, während des jährlichen European Green Office Summits, zum Green Office-Modell in Gent für Studierende, die auch ein Green Office gründen wollen



Fotos von Konferenzteilnahmen und Green Office Workshops während Konferenzen

6.3 Vorstellung der Projektergebnisse an einzelnen Hochschulen

Darüber hinaus haben wir die Projektergebnisse zum Green Office-Modell an einzelnen Hochschulen vorgestellt:

- 09. Mai 2018: Vorstellung der Projektergebnisse während einer Ringvorlesung zum Thema „Nachhaltige Hochschule“ an der TU München
- 22. Mai 2018: Vortrag zum Green Office-Modell an der Fachhochschule Leiden
- 22. Mai 2018: Vortrag zum Green Office-Modell an der Fachhochschule Arnheim-Nimwegen

- 8. November 2018: Vorstellung der Projektergebnisse auf dem Nachhaltigkeitstag der Hochschule Niederrhein in Mönchengladbach
- 11. Dezember 2018: Vortrag "Putting sustainable campuses into force: Empowering students, staff and academics by the self-efficacy Green Office Model" auf dem 2nd Symposium on Sustainability in University Campuses an der Universität Florenz

6.4 Beiträge in wissenschaftlichen Fachzeitschriften

In wissenschaftlichen Kreisen wird das Gestaltungspotential der Studierenden für einen nachhaltigkeitsorientierten Hochschulumbau in jüngerer Zeit intensiv diskutiert. Interessierte Herausgeber von Fachzeitschriften, die auf die einzigartige Zusammenarbeit zwischen einem gemeinnützigen, von Studenten initiierten Social Business und einer akademischen Einrichtung erfuhren, baten uns, unsere Erfahrungen auch weiteren Interessierten zugänglich zu machen. Entsprechend publizierten die Projektpartner ihre Arbeitsergebnisse (teilweise gemeinsam mit weiteren Kolleg*innen) in zwei unlängst erschienenen Artikeln und bewarben diese in einschlägigen Foren wie dem Newsletter der Copernicus Alliance (erschieden am 9. Juli 2019):

- Adomßent, Maik; Grahl, Anselm; Spira, Felix (2019): Putting sustainable campuses into force: Empowering students, staff and academics by the self-efficacy Green Office Model. International Journal of Sustainability in Higher Education, 20, DOI 10.1108/IJSHE-02-2019-0072.
- Leal Filho, Walter; Will, Markus; Lange Salvia, Amanda; Adomßent, Maik; Grahl, Anselm; Spira, Felix (2019): The Role of Green and Sustainability Offices in Fostering Sustainability Efforts at Higher Education Institutions. Journal of Cleaner Production, DOI: 10.1016/j.jclepro.2019.05.273.

6.5 Emailverteiler und Newsletter

Wir haben die Lernbetreuung für die Onlinekurse über zahlreiche Emailverteiler und Newsletter beworben:

- Global Alliance
- Sustainability International for Universities
- Initiative Psychologie im Umweltschutz
- ÖkoVernetzung studentischer Initiativen Österreich
- Plattform n vom netzwerk n
- rootAbility

6.6 Soziale Medien

- Posts auf Facebook, LinkedIn und Twitter zu einzelnen Projektergebnissen, z.B. um Fallstudien vorzustellen sowie den Leitfaden und Analysereport zu bewerben
- Posts zur Bewerbung der Lernbetreuung, auch in themenspezifischen Facebook- oder LinkedIn-Gruppen

7. Übersetzung

Begründung und Zielstellung: Das GO Modell soll studentische Nachhaltigkeitsbüros an Hochschulen in ganz Europa inspirieren, weswegen die im Projekt erstellten Materialien auch auf Englisch übersetzen werden.

Zuerst haben wir die Projektergebnisse auf Englisch erstellt und diese wurden dann vom Projektteam ins Deutsche übersetzt. Für die Übersetzung des Leitfadens zum Green Office Modell, sowie einer einfachen Internetseite auf Ukrainisch, haben wir eine Studierende gefunden, die dies ehrenamtlich gemacht hat.



Українська

Перенесіть сталий розвиток на новий рівень

Зелений офіс – це платформа сталого розвитку, яка надає можливість студентам та працівникам впроваджувати принципи стійкості у навчальні програми, дослідження, діяльність, суспільство та органи управління. Натисніть нижче, щоб дізнатися більше та створити власний Зелений офіс!



Почніть з керівництва
з Зеленого офісу



Створіть свій Зелений
офіс за допомогою
інструментарію



Пройдіть онлайн курс
(англійською мовою)



Ознайомтеся з
тематичними
дослідженнями
(англійською мовою)

Die Internetseite und der Leitfaden wurden auch auf Ukrainisch übersetzt

8. Wirkungsmessung und Evaluation

Begründung und Zielstellung: Der Onlinekurs wird als Pilotprojekt entwickelt, weswegen es für die Weiterentwicklung sehr wichtig ist, dass die Wirkung erfasst und Möglichkeiten zur Verbesserung festgehalten werden.

Während des Projektes konnten folgende Kennzahlen über die Reichweite und Wirkung des Projektes gesammelt werden.

	Aug. '17	Feb. '18	Aug '18	Feb '19 ¹¹	Jul '19	Insgesamt
Erzielte Veränderungen an Hochschulen (outcomes)						
<i>Neue Green Offices¹²</i>	0	+3	+5	+4	0	12
<i>Neu gegründete Green Office Initiativen¹³</i>	0	+4	+21	+26	+14	65
Umgesetzte Aktivitäten (outputs)						
<i>Eingereichte Anträge¹⁴</i>	0	+2	+3	+6	+6	17
<i>Teilnehmende mit Zertifikat¹⁵</i>	0	0	+34	+57	0	91
Reichweite und Sichtbarkeit des Projektes						
<i>Ausgewählte Teilnehmer*innen¹⁶</i>	0	0	+73	+95	0	168
<i>Bewerbungen¹⁷</i>	0	0	+82	+109	0	191
<i>Downloads Leitfaden, Fallbeispiele und Toolkit¹⁸</i>	0	+54	+103	+181	+830	1068

¹¹ Stand 31.07.2019

¹² Neue Green Offices, deren Aufbau durch die bisher im Projekt erstellten Ergebnisse (Leitfaden, Internetseite und Fallstudien) und durchgeführten Aktivitäten (Öffentlichkeitsarbeit) positiv beeinflusst wurde

¹³ Neue Green Office-Initiativen, die durch Öffentlichkeitsarbeit im Projekt entstanden sind, jedoch noch keinen Antrag geschrieben haben

¹⁴ Anträge, für die Projektstunden verwendet wurden, um die Initiativen beim Antragschreiben zu unterstützen

¹⁵ Für August 2018, Teilnehmende die an 4 von 6 Tutorien teilgenommen haben. Für Februar 2019, Teilnehmende die an 3 von 4 Tutorien teilgenommen haben.

¹⁶ Teilnehmer*innen die wir für die Teilnahme in der deutschen und englischen Lernbetreuung für den Onlinekurs ausgewählt haben

¹⁷ Studierende und Hochschulmitarbeiter*innen die sich für einen Durchlauf der Lernbetreuung des Onlinekurses angemeldet haben

¹⁸ Registrierte Downloads, für die Besucher*innen ihre Emailadresse hinterlassen mussten

Besucher*innen Onlineportal ¹⁹	0	+1266	+2824	+4786	+21707	30583
--	---	-------	-------	-------	--------	--------------

Darüber hinaus evaluierten wir während und nach jedem Durchlauf der Lernbetreuung den Onlinekurs im Team und mit den Teilnehmenden. Während der Durchläufe sammelten wir beständig Verbesserungsideen in einem Worddokument, um diese nach oder noch während des Onlinekurses umsetzen zu können. Basierend auf dieser Evaluation konnten wir die Lernbetreuung und das Design des Onlinekurses über die Zeit verbessern.

Am Ende des Kurses versandten wir auch ein Evaluationssurvey an alle Teilnehmenden, die ein Zertifikat erhalten haben (80 Leute). Das Evaluationssurvey erhielt 24 Antworten. Eine Antwortquote von 30% ist bei einem Survey nicht ungewöhnlich. Die Umfrage bot folgende Erkenntnisse:

Mit Bezug auf die Frage, inwiefern der Kurs ihnen beim Aufbau des Green Office geholfen hat, gaben die Teilnehmenden dem Kurs eine Bewertung von durchschnittlich 7.88 Punkten (auf einer Skala von 1-10),.

- 58% der Antwortenden waren noch dabei, für ihr Green Office zu werben
- 25% der Antwortenden haben erfolgreich ein Green Office aufgebaut
- 17% haben mit der Lobbyarbeit aufgehört. Unter anderem, weil sie keine Zeit hatten, mangelndem Interesse der Hochschulleitung oder weil andere Leute die Lobbyarbeit übernommen haben.

Die Antwortenden, die noch dabei waren für ein Green Office an ihrer Hochschule Finanzierung zu finden, hatten bereits folgende Aktivitäten umgesetzt (mehrere Antworten waren möglich):

- 71% hatten bereits eine Übersicht über bestehende Nachhaltigkeitsaktivitäten an der Hochschule erstellt und Argumente für ihr Green Office entwickelt
- 50% hatten die Idee mit verschiedenen Stakeholdern, sowie der Hochschulleitung besprochen und einen Antrag geschrieben (gerade mangelndes Interesse der Hochschulleitung an Nachhaltigkeit wurde von mehreren Antwortenden als wichtige Barriere empfunden)
- 35% hatten bereits ihren Antrag eingereicht und warteten auf eine Entscheidung

¹⁹ Einmalige Besucher*innen der Internetseite laut Google Analytics

Weiterführung des Projektes

Ziel des Projektes war es, bestehendes Wissen zum Green Office Modell aufzuarbeiten und durch einen Onlinekurs, Leitfaden und eine Internetseite Studierenden und Hochschulmitarbeiter*innen zur Verfügung zu stellen, die ein Green Office aufbauen wollen. Dieses Ziel wurde mit dem Projekt erreicht: Die Internetseite steht und dort sind der Onlinekurs, ebenso wie die Fallstudien, Blogposts und Leitfaden verfügbar.

Bestehende Green Offices sind in der Vergangenheit mit der effektivste Verbreitungskanal des Green Office-Modells gewesen. Angehörige von Hochschulen in der Nähe hören vom Green Office an der Nachbarhochschule, besuchen es und wollen wissen, wie sie selbst ein Green Office aufbauen können. Bestehende Green Offices verweisen dann auf die Internetseite oder rootAbility. Wenn jemand dann mit uns in Kontakt kommt, haben wir eine Standardemail, die auf den Leitfaden, Toolkit und den Onlinekurs verweist. Sobald Leute das Toolkit ausgefüllt haben, haben wir eine Gruppe von ehrenamtlich engagierten Green Office Alumni, die auf das Toolkit Feedback geben und ggf. durch ein Telefonat weitere Hilfestellung bieten.

Die Green Office-Bewegung („Green Office Movement“) wird ein zentrales Programm von Students Organising for Sustainability (SOS) werden. Dies ist ein neu gegründeter Verbund, bei dem sich alle europäischen Studierendenorganisationen und -Vertretungen einbringen können, die etwas mit Nachhaltigkeit machen wollen. Dies wird noch einmal die internationale Sichtbarkeit der Green Office-Bewegung verbessern. Bestehende Green Offices können durch einen Beitrag an SOS Teil der Green Office-Bewegung werden. Durch diesen Mitgliedsbeitrag ist es geplant, Aktivitäten für bestehende Green Offices, sowie Arbeitszeit, um Green Office-Initiativen zu betreuen, zu finanzieren.